

# Machbarkeitsstudie

## Maximiliansweg



**Empfehlungen zur Verbesserung der Streckenführung mit Fokus auf eine gute Wegequalität (Wegeformat, Attraktivität etc.) für den Maximiliansweg auf der Grundlage der Erst-Begehung im Jahr 2019 und Empfehlungen der Verantwortlichen vor Ort.**

Im Auftrag des Vereins  
Bayerische Fernwege e.V.

## Inhaltsverzeichnis

Historie und aktueller Ist-Zustand	Seite 03
Was ist ein guter Wanderweg? Daten aus der Marktforschung	Seite 04-06
Begehung und Empfehlungen für den Maximiliansweg 2020	Seite 07
Die Abschnitte im Überblick	Seite 08-10
Routenführung im Allgäu	Seite 11-12
- Abschnitt 01 – 04: Lindau bis zum Hochgrat/Staufner Haus	Seite 12-16
- Abschnitt 05 – 08: Hochgrat/Staufner Haus bis nach Pfronten	Seite 17-21
- Abschnitt 09 – 11: Pfronten bis zur Kenzenhütte	Seite 22-25
Routenführung in der Zugspitzregion / Tölzer Land	Seite 26
- Abschnitt 12 – 14: Kenzenhütte bis Eschenlohe	Seite 25-30
- Abschnitt 15 – 17: Eschenlohe bis Lenggries	Seite 31
Routenführung in der Alpenregion Tegernsee-Schliersee / Chiemsee-Alpenland	Seite 32
- Abschnitt 18 – 22: Lenggries bis Marquartstein	Seite 32-34
Abschnitt Alternative: Lenggries bis Marquartstein	Seite 35-45
Routenführung für Chiemsee-Chiemgau / Berchtesgadener Land	Seite 46
- Abschnitt 23 – 27: Marquartstein bis Berchtesgaden	Seite 46-52
Zusammenfassung und Empfehlung	Seite 53-56
Tabellenübersicht	Seite 43-45

## Historie und aktueller Ist-Stand

Der Maximiliansweg (MW) wurde 1991 vom Deutschen Alpenverein ins Leben gerufen. Die Wegeführung wurde seitdem keinem Monitoring unterzogen.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie von 2019 wurden der Maximiliansweg komplett begangen und die Wegeführung, das Wegeformat sowie die Beschilderung und Attraktivität beurteilt. Grundlage der Begehung war die Routenführung des Rother Wanderführers. Es wurde festgestellt, dass die Wegeführung teilweise nicht eindeutig ist, da die Beschilderung nicht den Kartengrundlagen (u.a. Karten des Landesamts für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, Outdooractive, Kompass etc.) und/oder GPS Tracks verschiedener Portale/Wanderführer entspricht. Die Beschilderung ist teilweise lückenhaft, nicht einheitlich und von unterschiedlicher Qualität.

Die aktuelle Beschilderung / Markierung des Maximiliansweges spiegelt somit auch die fehlenden zentralen bzw. zentral koordinierten Verantwortlichkeiten für diesen Weg wider. Zum Teil ist der Weg in die Beschilderung integriert, z.B. nur als E4 ausgeschildert.



3. Etappe: Lingenau - Staufener Haus



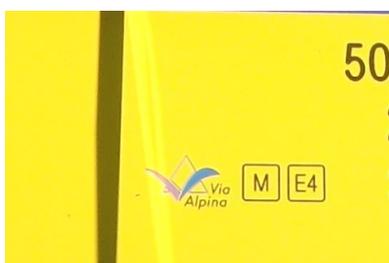
5. Etappe: Sonthofen – Pfronten



8. Etappe: Kenzenhütte – Pürschlinghaus



10. Etappe: Pürschlinghaus - Murnau



11. Etappe: Murnau – Urfeld



15. Etappe: Fischbachau – Degerndorf

Gemäß den Aussagen der beteiligten DAV Sektionen, der Tourismusverbände und Tourist-Informationen erfolgt nur ein geringes und nicht abgestimmtes Qualitätsmanagement für diesen Weg (Quelle: telefonische und schriftliche Befragung der Beteiligten im Oktober/November 2018).

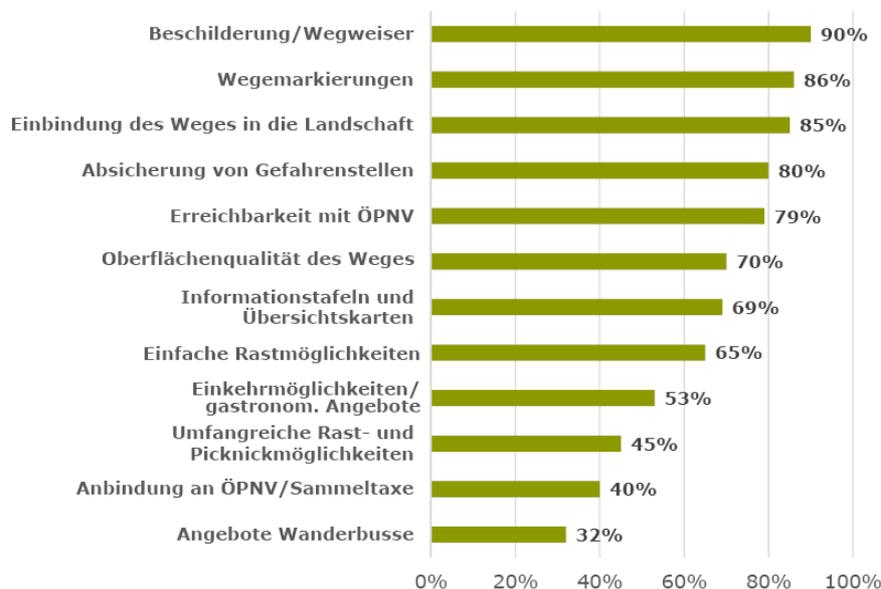
**Fazit aus der Erst-Begehung in 2019:** Einige Abschnitte/Etappen des MW sind verbesserungswürdig aufgrund von zu hohem Asphaltanteil oder monotoner Streckenführung. Andere Abschnitte sind sehr attraktiv und bedürfen keiner Änderung. Es galt herauszufinden und zu prüfen, ob Verbesserungspotenzial, d.h. alternative Strecken in Bezug auf die Wegeführung für ein möglichst einheitliches, über *alle* Abschnitte qualitativ hochwertiges Wanderprodukt besteht.

**Zur Bewertung des MWs wurde Erwartungen und Kenntnisse aus der Marktforschung zu Grunde gelegt.**

Was ist ein guter Wanderweg aus Sicht des Wanderers? Der Deutsche Wanderverband und das Deutsche Wanderinstitut haben auf Grundlage von Befragungen Kriterien festgelegt, anhand derer eine Bewertung eines Wanderweges möglich ist.

Welche Erwartungen hat der Wanderer an einen guten Wanderweg?

Abb. 7: Qualitätsansprüche der Wanderer



© BTE/DWV 2018, verändert nach BMWi 2010 (S. 77); n= 4.022 (Vor-Ort-Befragung)

Hauptmotive der Wanderer sind „Natur erleben“, „sich bewegen/aktiv sein“, „etwas für die Gesundheit tun“ und „eine Region erleben“ (BMW i 2010; PROJECT M 2014). Dies deckt sich auch mit den Ergebnissen der Studie zum Naturtourismus in Deutschland (BTE 2017).

Wanderer wünschen und erwarten v. a. (DWV Service 2015a):

1. einen hohen Anteil naturnaher Wege: schmale, geschwungene Pfade, Erd- und Graswege
2. „schöne“ Landschaft, definiert als: walddreich, natürliche Stille, frische Luft, attraktive Aussichten, frei von Störungen z. B. durch Lärm oder sichtbare technische Bauwerke
3. Abwechslungsreichtum, wechselnde Landschaftsbilder, Wechsel der Wegeformate
4. Einkehrmöglichkeiten an der Strecke
5. eindeutige Markierung, Beschilderung
6. Ausstattung mit Infrastruktur: Bänke, Rastplätze

*Quelle: BTE Wandertourismusstudie 2018*

### Kriterien vom Deutschen Wanderinstitut

Die Kriterien zur Zertifizierung von Wanderwegen basieren auf empirischen Untersuchungen. Die Kriterien spiegeln wider, welche Erwartungen und Wünsche ein Wanderer an einen schönen Wanderweg hat.

Das Deutsche Wanderinstitut hat nachfolgenden Kriterienkatalog entwickelt, der es erlaubt, die **Stärken und Schwächen eines Wanderweges möglichst objektiv zu erfassen**. Hier werden die Merkmale zum Wegeformat, zur Landschaft, den kulturellen Sehenswürdigkeiten und zivilisatorische Barrieren, zum Wanderleitsystem und zu den Makrostrukturen des Umfelds betrachtet und allgemein bewertet (positiv / negativ).

Nachfolgend findet sich eine Übersicht von Kriterien, anhand derer eine erste Einschätzung zu Stärken und Schwächen eines Wanderweges erfolgen kann.

Wegeformat		
Belag	erdig, grasig, geschottert, geteert	positiv negativ
Breite	pfadig Breit, gerade	positiv negativ
Wegsaum	grün, angelegt Zaun, Mauer	positiv negativ
Hindernisse	schwer begehbar	negativ
Wegenutzung	Auto-, Radverkehr	negativ
Durchgangsstraßen	Straßenbegleitung	negativ
Verkehrssicherheit	Straßenpassagen	negativ

<b>Natur / Landschaft</b>		
Waldformation	Offen, schön, Biotop Monoton, zerstört	positiv
Flurformation	Wiesental, Gehölz Intensivanbau	positiv
Nahrelief	Hohlweg, Schlucht	positiv
Ränder	Waldrand, Ufer	positiv
Aussicht	Öffnung, Weite Siedlung, Verkehr	positiv negativ
Gewässer	Naturnah, schön Verbaut, gekippt	positiv negativ
Geologie	Felsen, Höhlen	positiv
Idyll	Platz, Gruppe	positiv
<b>Wanderleitsystem</b>		
Wegweiser	Mit Entfernung, u.a. Verwirrend, falsch	positiv negativ
Markierung	Auf Sicht, Beruhigung Verwirrend, falsch	positiv negativ
Möblierung	Bänke, Rastplätze	positiv
<b>Übergreifend</b>		
Abwechslung	Formationswechsel	positiv
Wegeführung	Schlechte Alternative	negativ
Pflegemängel	Landschaft, Schilder	negativ

Quelle: Deutsches Wanderinstitut

## Begehung und Empfehlungen für den Maximiliansweg 2020

Im Sommer 2020 wurden Workshops in Bad Reichenhall (29.06.), Miesbach (01.07.) und in Bad Tölz (04.08.) durchgeführt, um mit den Beteiligten vor Ort (Touristiker, DAV Verantwortliche, Bürgermeister etc.) die Ergebnisse der bisherigen Begehungen im Detail vorzustellen und über verbesserungswürdige Etappen / Abschnitte zu sprechen. Gemeinsam wurde überlegt, ob und wo es alternative Streckenführungen gibt, um das Gesamtprodukt auf ein einheitliches Qualitätsniveau zu bringen. Mit den Partnern aus dem Allgäu wurden Einzelgespräche bezüglich alternativer Strecken geführt. Lediglich die DAV Sektionen aus dem Allgäu wurden bisher noch nicht informiert, da Corona-bedingt die für Ende Oktober 2020 geplante Informationsveranstaltung verschoben werden musste.

Die nachfolgenden Empfehlungen stellen Grundlagen zur Optimierung des Wegeverlauf dar und dienen als Diskussionsgrundlage zur Umsetzung eines herausragenden Wanderweges entlang der deutschen Alpen, der die alpine Kompetenz in Deutschland für sich beanspruchen kann und zugleich die zutiefst bayerische Lebensart spüren lässt. *Nicht berücksichtigt sind hierbei eventuelle tourismusverbandsspezifische oder -politische Abhängigkeiten sowie die Fragestellung, ob zu viele Änderungen eher für einen neuen Weg oder für eine Verbesserung des MW als Bestandsweg sprechen. Diese Fragen sollen/müssen im nächsten Schritt geklärt werden.*

### **Der Überblick zum Bericht und den Empfehlungen:**

Insgesamt ist die Bewertung in vier größere Bereiche mit jeweils mehreren Abschnitten gegliedert:

- I. Allgäu: Von Lindau bis zur Kenzenhütte
- II. Zugspitzregion / Tölzer Land: Von der Kenzenhütte bis Lenggries
- III. Alpenregion Tegernsee-Schliersee / Chiemsee-Alpenland: Von Lenggries bis Marquartstein
- IV. Chiemgau / Berchtesgadener Land: Von Marquartstein bis Berchtesgaden

Empfehlenswert für die Neuaufstellung des Wegs ist eine Einteilung in *Abschnitte*. Der Anfang/das Ende eines Abschnittes kann somit ein Ort oder auch eine Hütte/Übernachtungsmöglichkeit sein. So kann der Wanderer seine Wanderung individuell nach seinen Wünschen, Bedürfnissen und seiner Kondition planen und zusammenstellen, d.h. eine Etappe auch aus mehreren Abschnitten komponieren.

Insgesamt kann der Maximiliansweg so in 27 Abschnitte eingeteilt werden.

Die Begehung und somit die Routenalternative zwischen Lenggries und Fischbachau über das Bergsteigerdorf Kreuth erfolgte auf Wunsch des Tourismusverbandes Alpenregion Tegernsee-Schliersee.

**Die Abschnitte im Überblick:**

**Allgäu: Abschnitt 01 bis 11**

1	Lindau – Pfänder – Scheidegg 17,6 km / 06:00 h / 782 m Aufstieg / 358 m Abstieg
2	Scheidegg – Weiler-Simmerberg 7,3 km / 02:00 h / 56 m Aufstieg / 233 m Abstieg
3	Weiler-Simmerberg – Oberstaufen 17,8 km / 05:30 h / 630 m Aufstieg / 479 m Abstieg
4	Oberstaufen – Hochgrat/Staufner Haus 19,4 km / 08:30 h / 1.622 m Aufstieg / 784 m Abstieg
5	Hochgrat/Staufner Haus – Sonthofen 23,1 km / 08:30 h / 1.135 m / 2.041 m
6	Sonthofen – Bad Hindelang 14,8 km / 06:00 h / 909 m Aufstieg / 849 m Abstieg
7	Bad Hindelang – Schattwald 15,3 km / 05:30 h / 948 m Aufstieg / 688 m Abstieg
8	Schattwald – Pfronten 18,7 km / 06:30 h / 678 m Aufstieg / 910 m Abstieg
9	Pfronten – Füssen 16,5 km / 06:00 h / 846 m / 911 m
10	Füssen – Tegelberg 11,6 km / 04:30 h / 1.180 m Aufstieg / 279 m Abstieg
11	Tegelberg – Kenzenhütte 10,4 km / 04:30 h / 574 m Aufstieg / 969 m Abstieg

**Zugspitzregion / Tölzer Land: Abschnitt 12 bis 17**

12	Kenzenhütte – Linderhof – Pürschlinghaus 14,0 km / 05:00 h / 902 m Aufstieg / 646 m Abstieg
13	Pürschlinghaus – Kofelsteig - Oberammergau 9,3 km / 03:30 h / 53 m Aufstieg / 766 m Abstieg
14	Oberammergau – Eschenlohe 14,3 km / 05:00 h / 493 m Aufstieg – 687 m Abstieg
15	Eschenlohe – Urfeld 20,3 km / 07:30 h / 1.295 m Aufstieg / 1.071 m Abstieg
16	Urfeld – Tutzingener Hütte 13,8 km / 05:30 h / 1.062 m Aufstieg / 618 m Abstieg
17	Tutzingener Hütte – Lenggries 11,9 km / 05:15 h / 644 m Aufstieg / 1.275 m Abstieg

**Alpenregion Tegernsee-Schliersee / Chiemsee-Alpenland: Abschnitt 18 bis 22 / Alternative 18a bis 22b**

18	Lenggries – Tegernsee 17,4 km / 06:30 h / 1.112 m Aufstieg / 1.063 m Abstieg
19	Tegernsee – Fischbachau 24,8 km / 08:00 h / 994 m Aufstieg / 871 m Abstieg
20	Fischbachau – Degerndorf 17,3 km / 06:30 h / 780 m Aufstieg / 1.073 m Abstieg
21	Degerndorf – Aschau 24,8 km / 08:30 h / 1.264 m Aufstieg / 1.111 m Abstieg
22	Aschau – Marquartstein 20,1 km / 07:30 h / 1.141 m Aufstieg / 1.215 m Abstieg

**Alternative:**

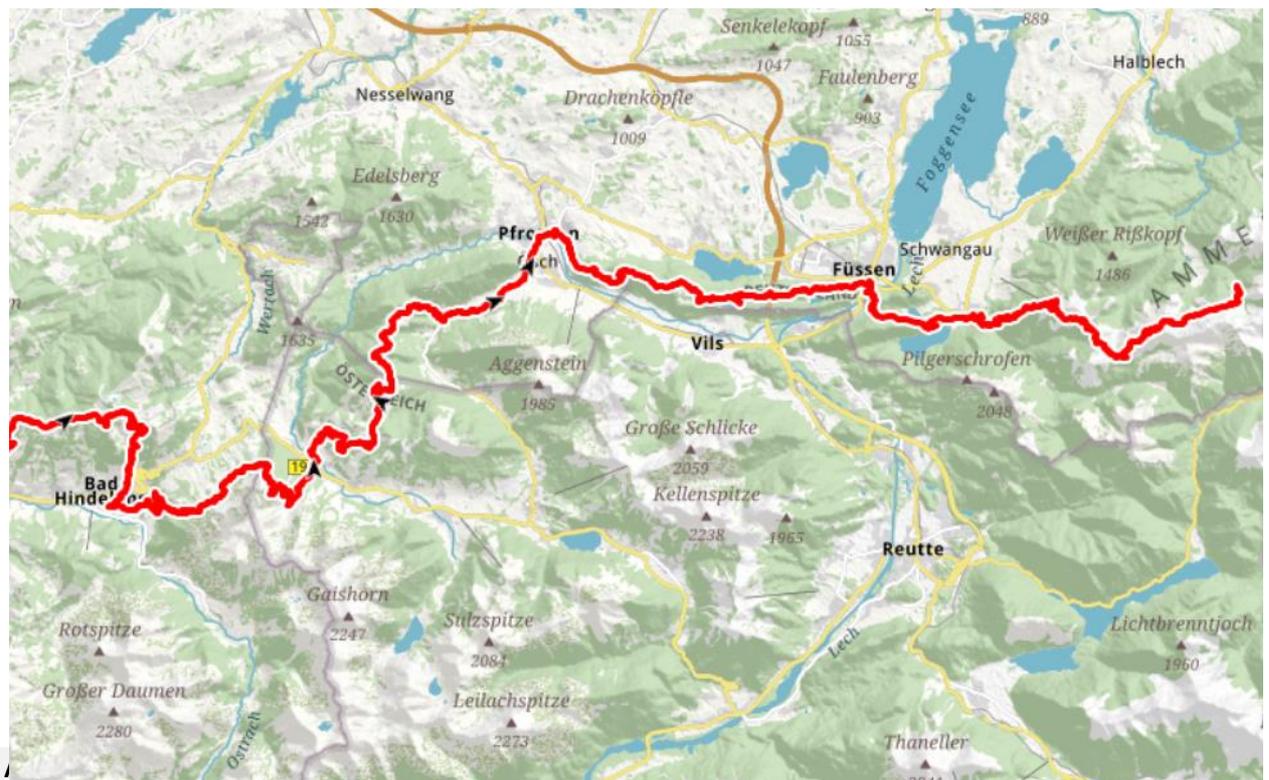
18a	Lenggries – Kreuth 19,7 km / 07:00 h / 1.184 m Aufstieg / 1.085 m Abstieg
19a	Kreuth – Sutten 11,3 km / 05:00 h / 1.037 m Aufstieg / 838 m Abstieg
20a	Sutten - Spitzingsee 9,5 km / 04:00 h / 668 m Aufstieg / 559 m Abstieg
21a	Spitzingsee - Bayrischzell 19,4 km / 07:00 h / 959 m Aufstieg / 1.206 m Abstieg
22a	Bayrischzell – Degerndorf 14,9 km / 05:30 h / 798 m Aufstieg / 1.120 m Abstieg
22b	Degerndorf – Aschau – neu 24,9 km / 08:30 h / 1.341 m Aufstieg / 1.566 m Abstieg

**Chiemsee-Chiemgau / Berchtesgadener Land: Abschnitt 23 bis 27**

23	Marquartstein – Ruhpolding 21,0 km / 08:00 h / 1.129 m Aufstieg / 1.318 m Abstieg
24	Ruhpolding – Rauschberg – Inzell 21,0 km / 07:30 h / 1.139 m Aufstieg / 1.105 m Abstieg
25	Inzell – Bad Reichenhall 18,7 km / 06:00 h / 955 m Aufstieg / 225 m Abstieg
26a	Bad Reichenhall Berchtesgaden 20,0 km / 06:30 h / 528 m Aufstieg / 731 m Abstieg
26b	Bad Reichenhall – Predigtstuhl – Ramsau 20,8 km / 08:30 h / 1.670 m Aufstieg / 1.421 m Abstieg
27b	Ramsau – Königssee – Berchtesgaden 19,4 km / 06:30 h / 1.032 m Aufstieg / 1.178 m Abstieg



## I. ALLGÄU: Lindau bis zur Kenzenhütte



Aktueller Wegeverlauf: Die ersten drei Etappen von Lindau bis zum Hochgrat führen entlang des Bodensees, durch den Bregenzer Wald mit Wolfurt und Lingenau bis zum Hochgrat.

Die erste Etappe von Lindau bis Wolfurt führt am See entlang und dann ab der Bregenzer Ach über einen Radweg nach Wolfurt. Mit einem hohen Asphalt- und Schotteranteil ist die Etappe sehr monoton und langweilig. Die zweite Etappe von Wolfurt nach Lingenau ist zwar abwechslungsreich in Bezug auf das Wegeformat (mit Wald- und Forstwegen), aber landschaftlich ohne besonders schöne Aussichten. Die dritte Etappe von Lingenau zum Hochgrat führt ab Hittisau auf langen Asphaltabschnitten durch das Tal bis zum FuÙe des Hochgrats. Erst ab dort wird der Weg richtig attraktiv. Darüber hinaus findet sich erst dort die erste Beschilderung zum Maximiliansweg.

***Empfehlung: Neue Wegeführung in vier Abschnitten***



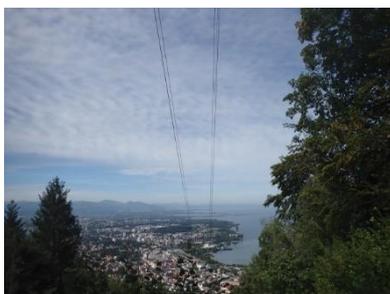
*Lindau Hafen*

**Abschnitt 01: Lindau – Bregenz – Scheidegg**

17,6 km / 06:00 h / 782 m Aufstieg / 358 m Abstieg

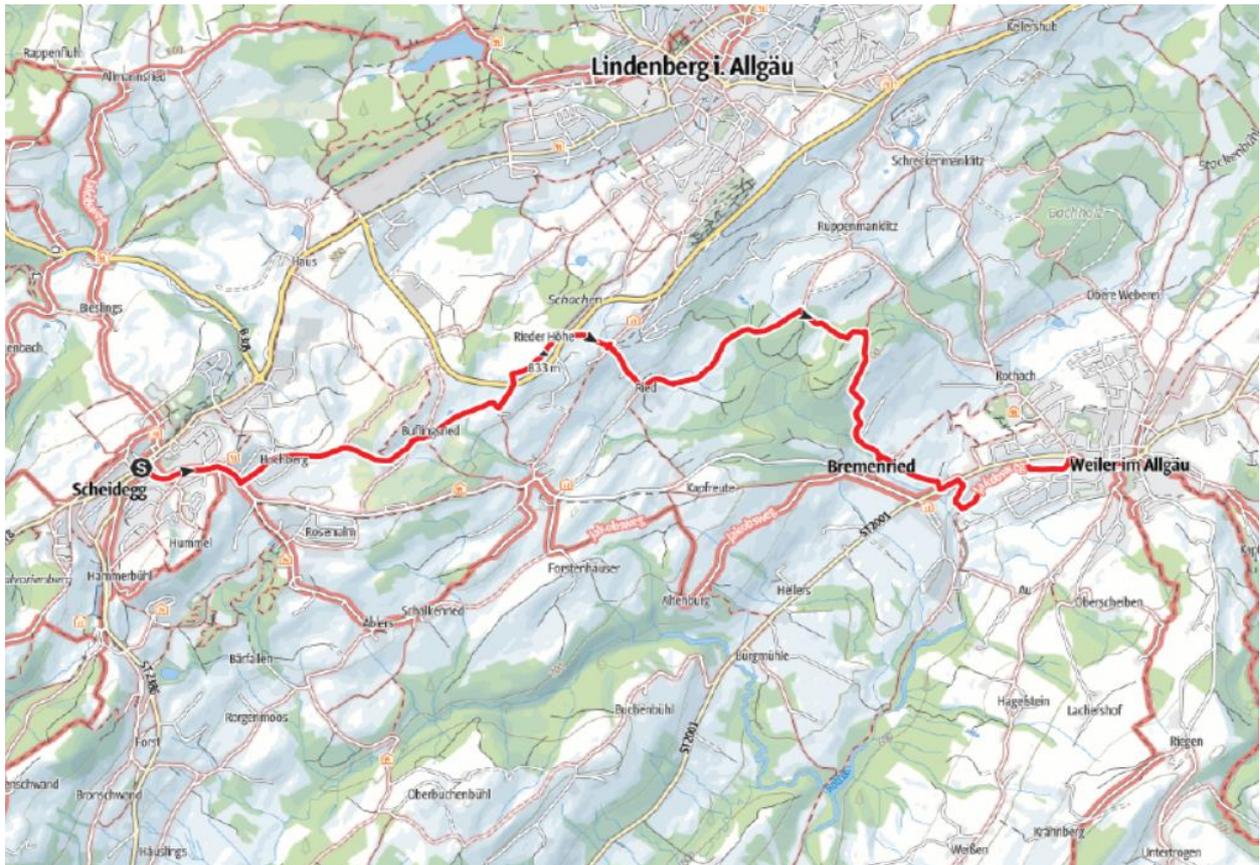


Lindau als Auftakt des MWs ist grandios. Hier empfiehlt es sich, gemäß der historisch beschriebenen Route mit dem Schiff nach Bregenz überzusetzen. Nach der Anlegestelle im Bregenzer Hafen geht es recht zügig aus dem Ort hinaus in Richtung Pfänder. Selbstverständlich kann die Bergbahn als Aufstiegshilfe genutzt werden. Der Weg hinauf zum Gipfel führt über schöne Waldwege. Der Gipfel mit Gastronomie und Aussichtsplattform lädt zum Verweilen ein. Nach der Jausenstation Moosegg verläuft der Weg auf dem Höhenweg über Wiesen und durch Waldabschnitte mit schönen Aussichten in das Allgäuer Voralpenland. Kurz vor Scheidegg führt der Abschnitt am Skywalk vorbei.



**Abschnitt 02: Scheidegg – Weiler-Simmerberg**

7,3 km / 02:00 h / 56 m Aufstieg / 233 m Abstieg



In diesem Jahr hat Weiler-Simmerberg neue naturnahe Wege ins örtliche Wegenetz aufgenommen, die auch für den Maximiliansweg genutzt werden können und somit eine attraktive und qualitativ hochwertige Wegeführung bieten. Von der Ortsmitte Scheidegg heraus führt der Abschnitt über den Hochberg, Buflingsried und die Rieder Höhe nach Bremeried und dann nach Weiler entlang des Hausbachs.



**Abschnitt 03: Weiler-Simmerberg – Oberstaufen**

17,8 km / 05:30 h / 630 m Aufstieg / 479 m Abstieg

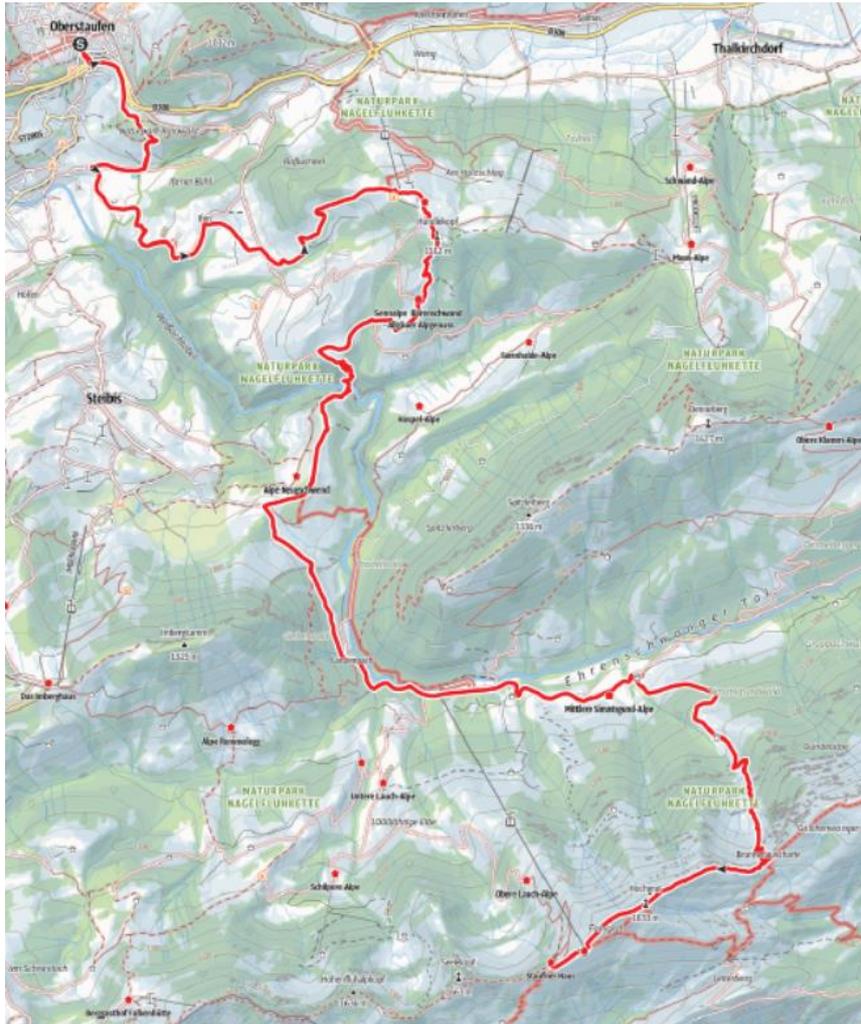


Der Weg geht zunächst durch die Hausbachklamm und zum Wildrosenmoos. Ab Lindengeschwend (A) führt die Route auf größeren Asphaltabschnitten bis zu den Eibele Wasserfällen und dann weiter bis Oberstaufen - nur teilweise auf naturnahen Wegen. Eine alternative Routenführung von Weiler nach Oberreute und dann bis Oberstaufen wurde ebenfalls geprüft, die jedoch nicht den Qualitätsansprüchen – zu hoher Asphaltanteil - genügt.

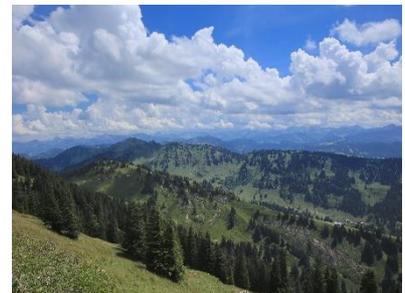


**Abschnitt 04: Oberstaulen – Hochgrat/Staufner Haus**

19,4 km / 08:30 h / 1.622 m Aufstieg / 784 m Abstieg



Dieser Abschnitt ist auch Teil der Himmelsstürmer Route der Wandertrilogie Allgäu – sehr abwechslungsreich und mit gutem Wegeformat. Die Route führt über den Hündleskopf, an den Buchenegger Wasserfällen, der Gratvorsässalpe und den Brunnenauwasserfällen vorbei zum Hochgrat. Die Hochgratbahn kann als Aufstiegshilfe genutzt werden. Am Hochgrat wird man mit einem herausragenden Panorama belohnt.



### **Abschnitt 05 bis 08: Hochgrat/Staufner Haus bis Pfronten**

Aktueller Wegeverlauf: Die Originalroute vom Hochgrat bis nach Pfronten hat einige Schwächen. Im Wanderführer endet die erste Etappe dieses Abschnitts in Gunzesried und die nächste beginnt in Sonthofen. Die Wegeführung aus Sonthofen heraus ist nicht sehr attraktiv. Ursprünglich geht die Etappe nach Unterjoch. Der letzte Abstieg geht über die Skipiste. Von Unterjoch nach Pfronten führt die Route über viele asphaltierte Wirtschaftswege und über einen sehr langen monotonen Abschnitt entlang der Vils bis nach Pfronten.

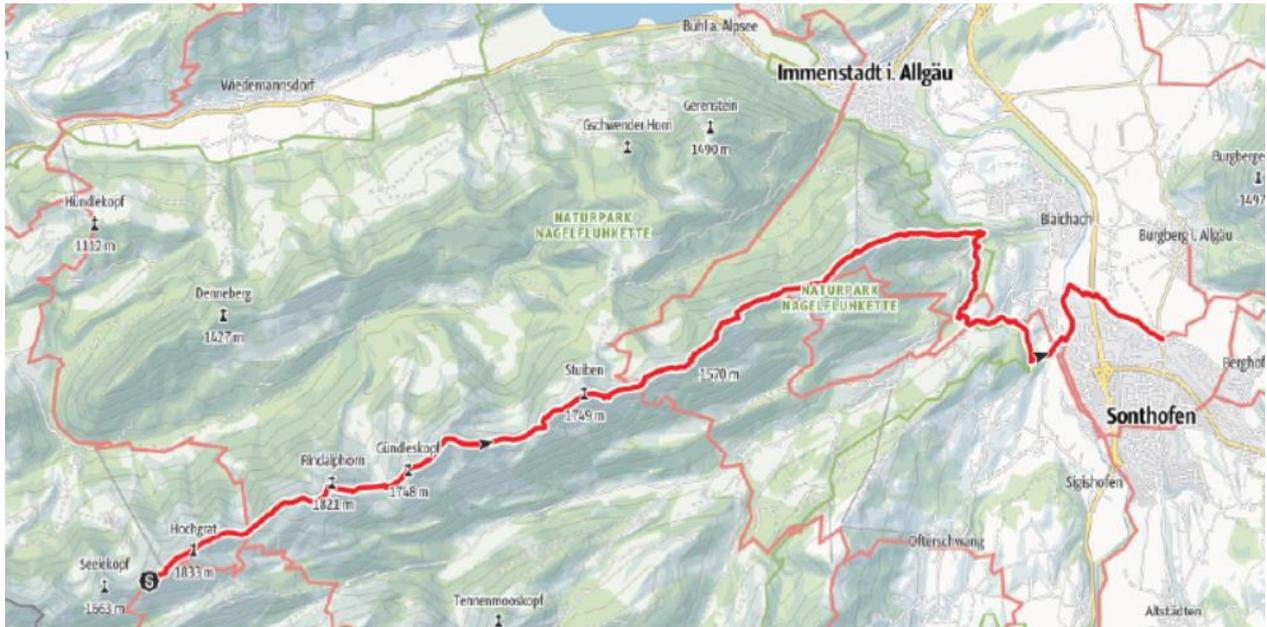
***Empfehlung: Neue Wegeführung ab Sonthofen bis nach Pfronten in vier Abschnitten***



*Rindalphorn*

**Abschnitt 05: Hochgrat/Staufner Haus – Sonthofen**

23,1 km / 08:30 h / 1.135 m Aufstieg / 2.041 m Abstieg



Der Abschnitt führt über den Stuiben und bis zum Steineberg über die Originalroute des MWs. Man bleibt auf der Höhe. Nach dem Mittag empfiehlt es sich, weiter über einen schönen Waldweg in Richtung Alpe Derb zu wandern. Danach geht es entlang der Gunzesrieder Ach – eine sehr schöne Abwechslung nach dem Höhenzug. In Sonthofen geht es dann weiter entlang der Ostrach.



**Abschnitt 06: Sonthofen – Bad Hindelang**

14,8 km / 06:00 h / 909 m Aufstieg / 849 m Abstieg

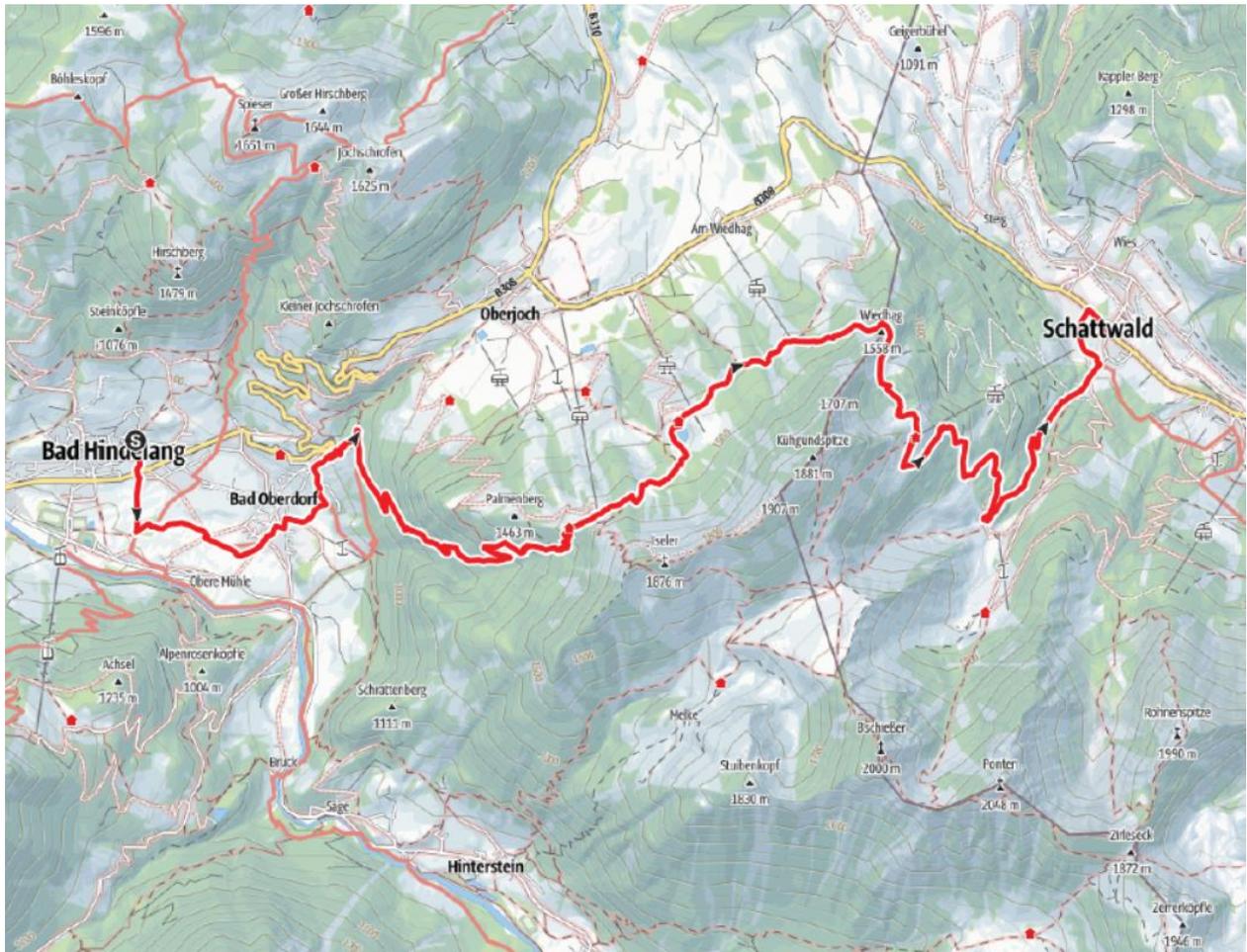


Von Sonthofen heraus geht es Richtung Tiefenbacher Eck bis zum Spießer. Zunächst gibt es einige Abschnitte über Asphalt, aber auch schöne Pfadpassagen. Ab dem Bildstöckle wandert man nur noch über Pfade und auf alpinen Wegen. Nach dem Spießer erfolgt der Abstieg nach Bad Hindelang.



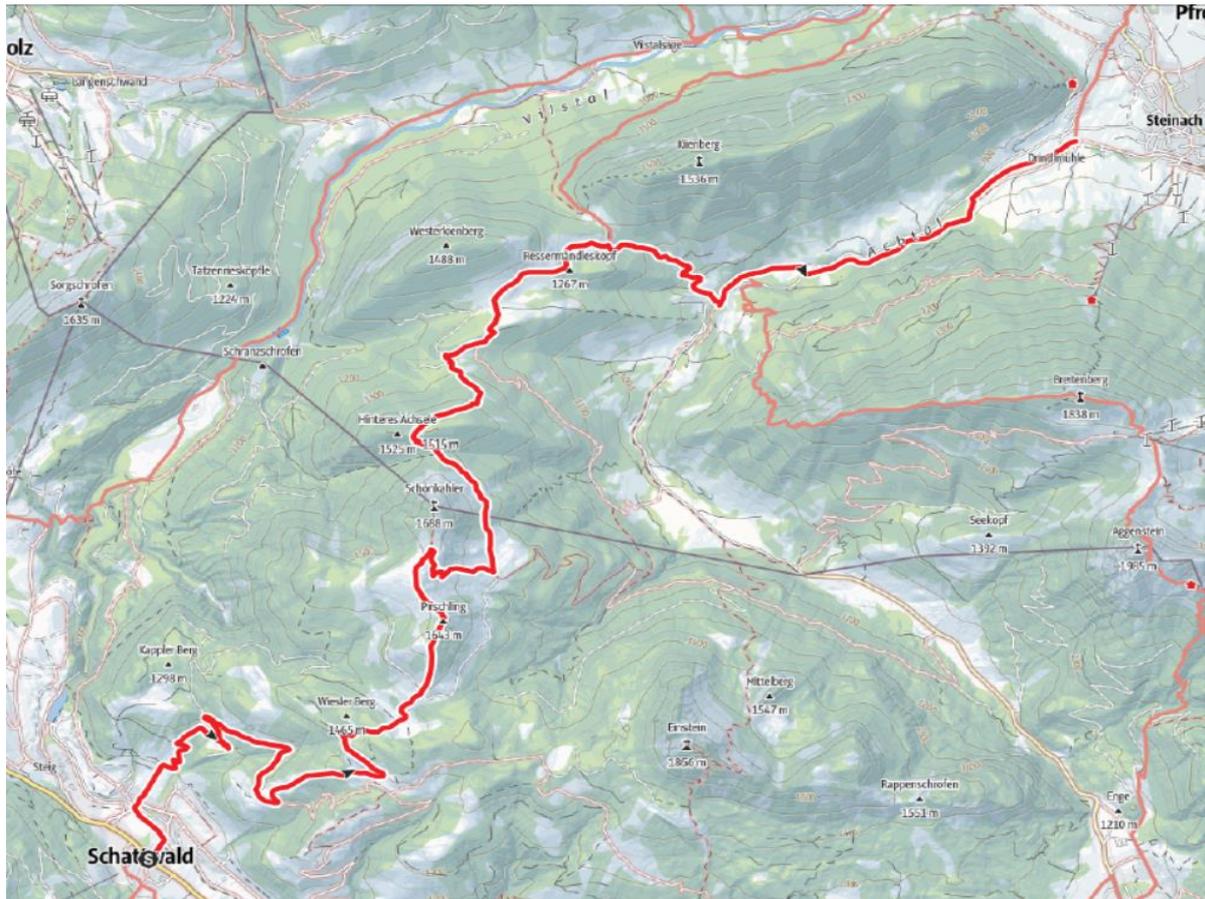
**Abschnitt 07: Bad Hindelang – Schattwald**

15,3 km / 05:30 h / 948 m Aufstieg / 688 m Abstieg



Aus Bad Hindelang hinaus wandert man zunächst über einen Barfußpfad zum Schleierfall. Danach geht es über schöne Pfade vorbei an der Iselerplatzhütte, der Bergstation der Iselerbahn und der Vorderen Wiehagalpe mit Sessellift und Panoramablick über das Tannheimer Tal. Über den Schmugglerpfad geht es dann zur Wannenjochhütte und dann bergab nach Schattwald. Ein sehr abwechslungsreicher Abschnitt mit vielen Panoramaaussichten und gutem Wegeformat.





Ein Abschnitt mit schönen Aussichten auf Schattwald, Oberjoch, Pfronten und Füssen sowie abwechslungsreichen Wegeformat. Der Weg führt über den Pürschling, am Schönkahler und am Ressemändleskopf vorbei. Einkehrmöglichkeiten gibt es in der Pfrontener Alpe und Bärenmoosalpe. Nach dem Ressemändleskopf kann der Weg hinter zur Fallmühle führen und dann nach Pfronten-Steinach. Der steile Abstieg erfolgt zum Teil über einen Geröllweg. Ab der Fallmühle geht es entlang der Steinacher Achen nach Pfronten-Steinach. Alternativ kann es auch über den Ostallgäuer Höhenweg nach Pfronten-Dorf gehen. Die Wegeführung von Bad Hindelang über Schattwald nach Pfronten ist wesentlich attraktiver als über Unterjoch nach Pfronten. Insbesondere hat die ursprüngliche Wegeführung aus Unterjoch hinaus einen sehr hohen Asphaltanteil. Nicht zuletzt ist der Weg nach Pfronten mit über acht Kilometer monoton entlang der Vils mit einigen Asphaltabschnitten.



### **Abschnitte 09 – 11: Pfronten bis zur Kenzenhütte**

Aktueller Wegeverlauf: Die Route geht über Pfronten bis Schwangau. Dann werden mehrere Varianten angegeben, um von Schwangau zur Kenzenhütte zu gelangen. Der Wanderführer gibt hier zwei Etappe vor.

Dieser Bereich sollten in drei Abschnitte aufgeteilt werden. Die Wegeführung nach Füssen sollte im Bereich ab dem Altssee geändert werden. Die Wegeführung über die Bleckenau hoch zum Tegelberg sollte aufgegeben werden. Der Marienweg / Gratweg ist wesentlich attraktiver. Die Verbindung vom Tegelberg zur Kenzenhütte sollte neben der Routenführung über Gabelschrofensattel und Kenzensattel alternativ über die Hochplatte gehen.

***Empfehlung: Geringe Wegeänderung und Einteilung in drei Abschnitte***

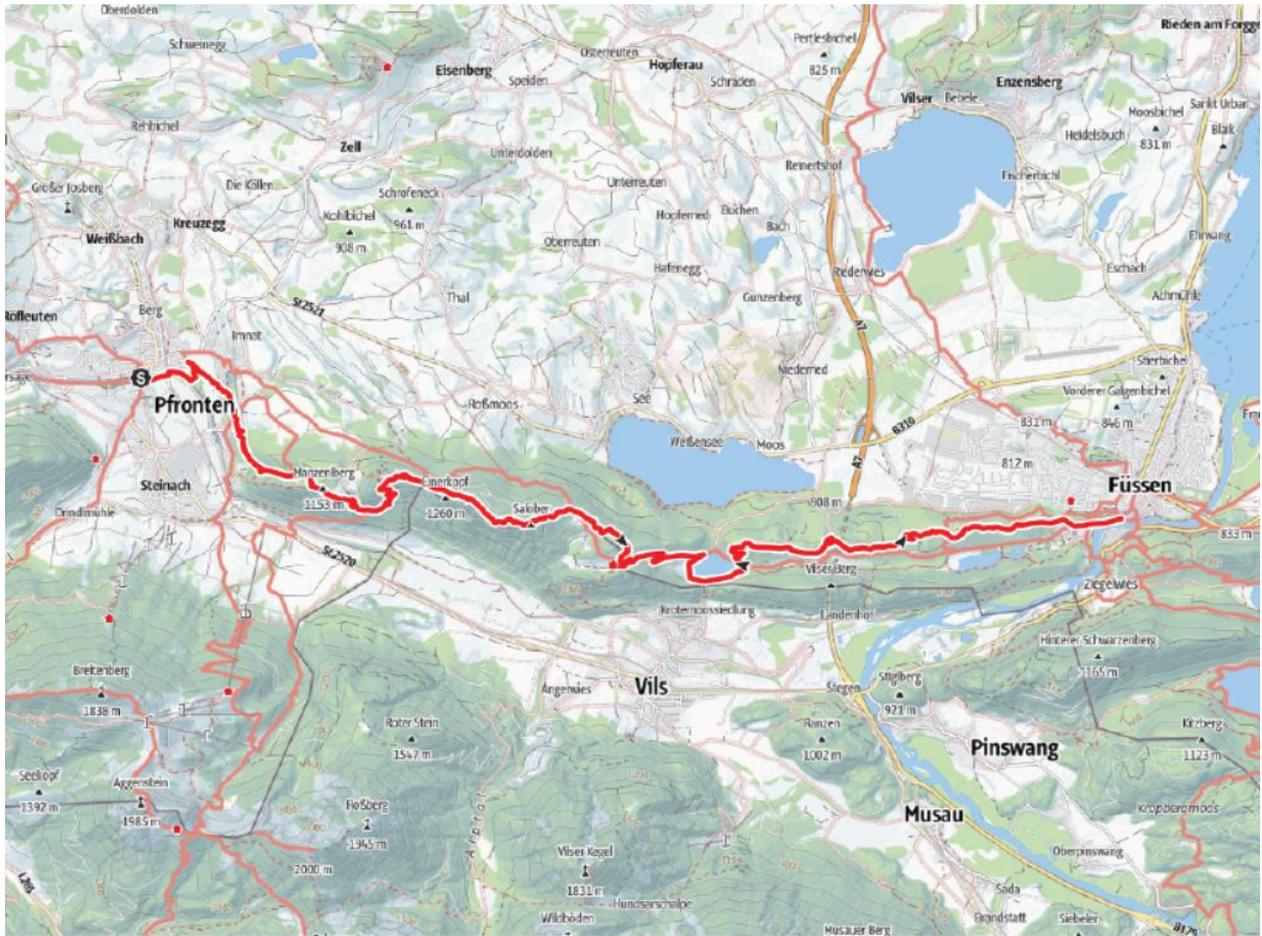


*Oberhalb der Marienbrücke*



**Abschnitt 09: Pfronten – Füssen**

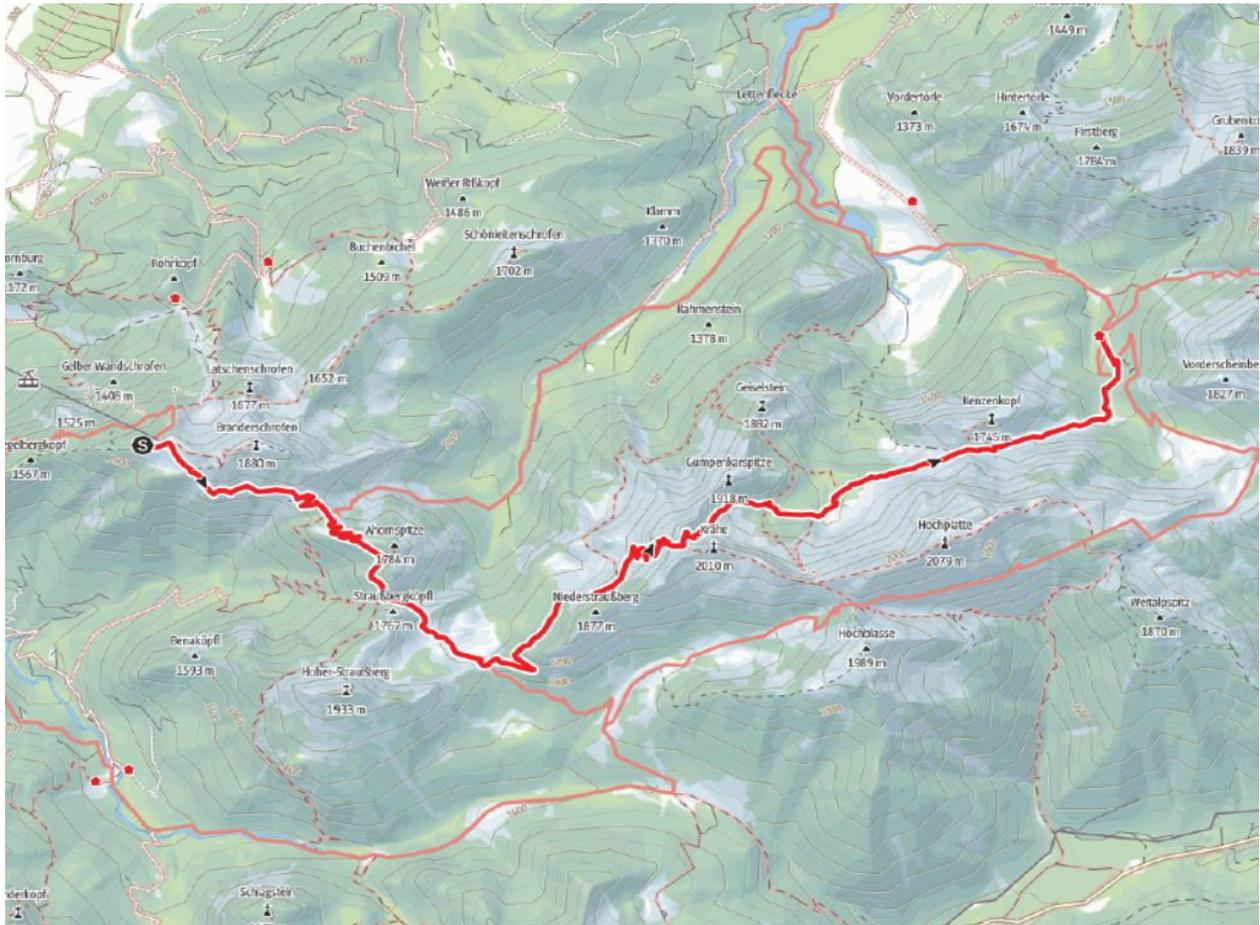
16,5 km / 06:00 h / 846 m Aufstieg / 911 m Abstieg



Die Route führt vorbei an der Burgruine Falkenstein, über den Zirmgrat und die Salober Alm. Empfehlenswert ist, wenn der Weg nach Füssen ab dem Alattee über den Hahnenkopfweg und Unteren Kobelweg geführt wird (wie Himmelsstürmer der WTA). Die aktuelle Route führt über den Rad-/Wanderweg auf der Alatteestraße nach Bad Faulenbach.

**Abschnitt 10: Füssen – Tegelberg**

11,6 km / 04:30 h / 1.180 m Aufstieg / 279 m Abstieg



Die Route führt über den Kalvarienberg nach Hohenschwangau. Im Wanderführer werden drei Varianten von Schwangau aus bis zur Kenzenhütte dargestellt. Abschnittsende sollte jedoch der Tegelberg bzw. das Tegelberghaus sein. Die attraktivste Routenführung hinauf ist durch die Pöllatschlucht, über die Marienbrücke und den Marienbrückenweg hoch zur Bergstation Tegelberg. Die Tegelbergbahn kann als Aufstiegshilfe genutzt werden.

**Abschnitt 11a: Tegelberg – Kenzenhütte**

10,4 km / 04:30 h / 574 m Aufstieg / 969 m Abstieg



Der Abschnitt führt vorbei am Ahornsattel und über den Straußbergkopf und Niederstraußbergsattel, unter dem Gabelschrofen vorbei über den Kenzensattel zur Kenzenhütte.

**Abschnitt 11b: Tegelberg – Hochplatte – Kenzenhütte** 11,9 km / 06:00 h / 1.182 m Aufstieg / 925 m Abstieg

Für Wanderer mit Trittsicherheit ist die Route über die Hochplatte sehr empfehlenswert, ist aber einer der anspruchsvollsten Abschnitte des gesamten Weges. Alternativ geht es über den Kenzensattel zur Kenzenhütte (s.o.). Maximal zwei Varianten sollten angeboten werden, d.h. neben der Originalroute eine alpine Variante.

## II. ZUGSPITZREGION / TÖLZER LAND: Kenzenhütte bis Lenggries



Karten Quelle: Greensolution

### **Abschnitt 12 bis 14: Kenzenhütte bis Eschenlohe**

Aktueller Wegeverlauf: Die Routenführung führt von der Kenzenhütte über die Große Klammspitze zum Pürschlinghaus. Als Schlechtwetter-Alternative wird eine Streckenführung über Schloss Linderhof im Wanderführer angeboten.

Die Originalroute vom Pürschlinghaus (August-Schuster-Haus) führt weiter nach Oberammergau und von dort über de Zeitberg und das Hörnle nach Grafenaschau. Von dort geht es ca. neun Kilometer über einen asphaltierten Radweg nach Eschenlohe.

Alternative Streckenführung über Murnau: Im Rahmen der Erst-Begehung 2019 wurde bereits eine alternative Routenführung von Grafenaschau nach Murnau und von dort weiter über Ohlstadt zum Heimgarten geprüft. Diese Routenführung führt durch das Murnauer Moos auf einem stark frequentierten Rad-/Wanderweg. Die Wegführung aus Murnau heraus nach Ohlstadt ist nur zum Teil attraktiv.

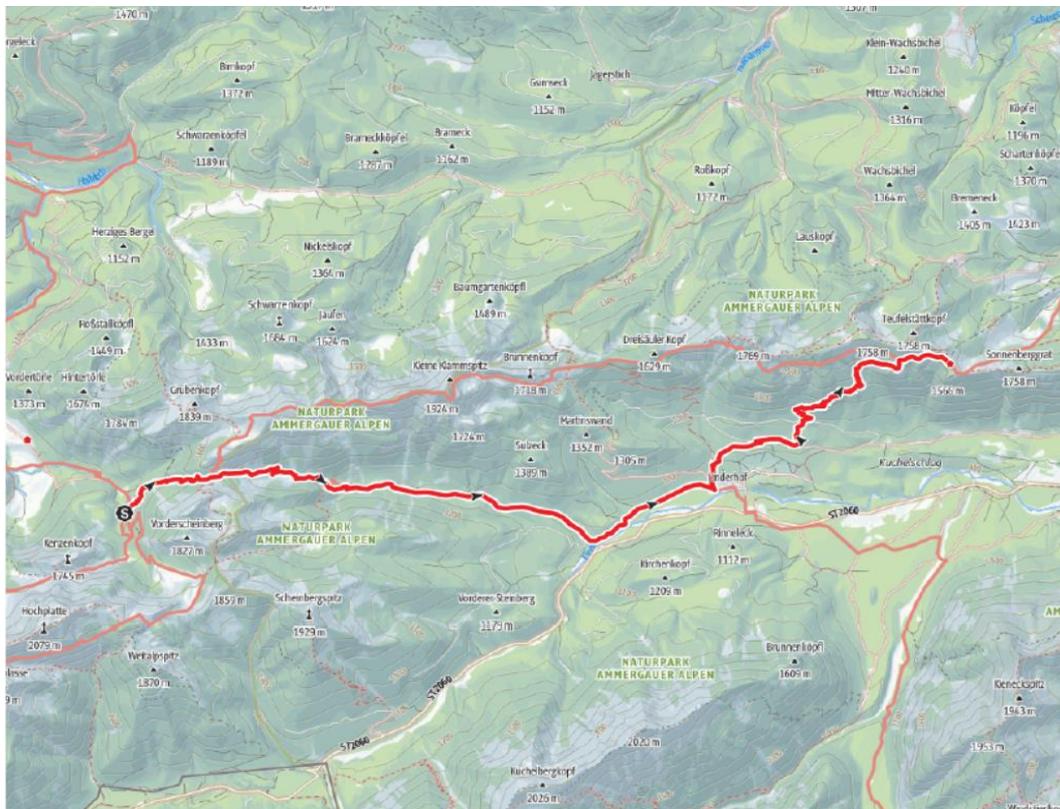
2020 wurden weitere Routenführungen getestet. Die erste Alternative führte ab Grafenaschau durch einen Teil des Murnauer Moos mit schönen Bohlenwegen nach Westried. Von dort geht es über einen Waldweg zum Staffelsee. Über acht Kilometer führt dann der geschotterte Rad-/Wanderweg sehr monoton am Ufer entlang nach Murnau. Der folgende Abschnitt aus Murnau heraus in Richtung Heimgarten führt zum Teil über den Spitzenwanderweg mit gutem Wegeformat. Vor, in und nach Ohlstadt ist naturgemäß ein hoher Asphaltanteil.

**Empfehlung: Drei Abschnitte mit Routenführung über Oberammergau nach Eschenlohe**

**Abschnitt 12a: Kenzenhütte – Gr. Klammspitze – Pürschlinghaus** 11,9 km / 06:00 / 1.182 m Aufstieg / 925 m Abstieg

Bei der Begehung 2019 des Abschnitts von der Kenzenhütte über die Große Klammspitze zum Pürschlinghaus (August-Schuster-Haus) wurde festgestellt, dass hier enorme Trittsicherheit und Kondition gefordert sind. Nur einige Passagen sind seilgesichert. Auch die erneute Begehung hat gezeigt, dass die Wandersicherheit nur bedingt gegeben und für eine Weitwanderer teilweise vom Anspruch grenzwertig ist, v.a. durch Kletterpassagen. Dieser Abschnitt ist einer der anspruchsvollsten des gesamten Maximilianswegs.

**Abschnitt 12b: Kenzenhütte – Linderhof – Pürschlinghaus** 14,0 km / 05:00 h / 902 m Aufstieg / 646 m Abstieg



Aufgrund der sehr anspruchsvollen Wegeführung über die Große Klammspitze wurde die Routenführung über Schloss Linderhof getestet. Unterhalb des Bäckenalmsattels wird die Originalroute verlassen. Zunächst geht es über schöne Pfade ins Tal. Der Weg führt dann entlang der Linder bis Schloss Linderhof. Von dort erfolgt der Aufstieg durch den Linderwald. Unterhalb vom Latschenkopf trifft die Route wieder auf die Maximiliansweg. Eine sehr attraktive Variante.



**Abschnitt 13a: Pürschlinghaus – Kofelsteig - Oberammergau**

9,3 km / 03:30 h / 53 m Aufstieg / 766 m Abstieg



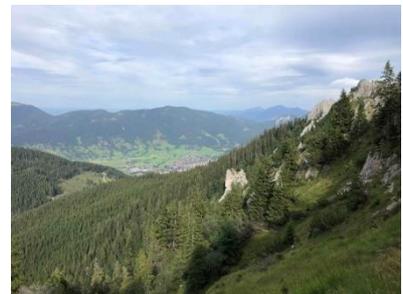
Ab dem Pürschlinghaus geht es über den Kofelsteig - einen bequemen Bergweg - zur Kolbensattelhütte. Von dort gibt es die Möglichkeit, mit der Kolbensattelbahn direkt nach Oberammergau zu fahren. Fußtechnisch geht es weiter über den Hinteren Königssteig nach Oberammergau.



**Abschnitt 13b: Pürschlinghaus – Sonnenberggrat – Oberammergau** 14,4 km / 05:30 h / 286 m Aufstieg / 1.020 m Abstieg

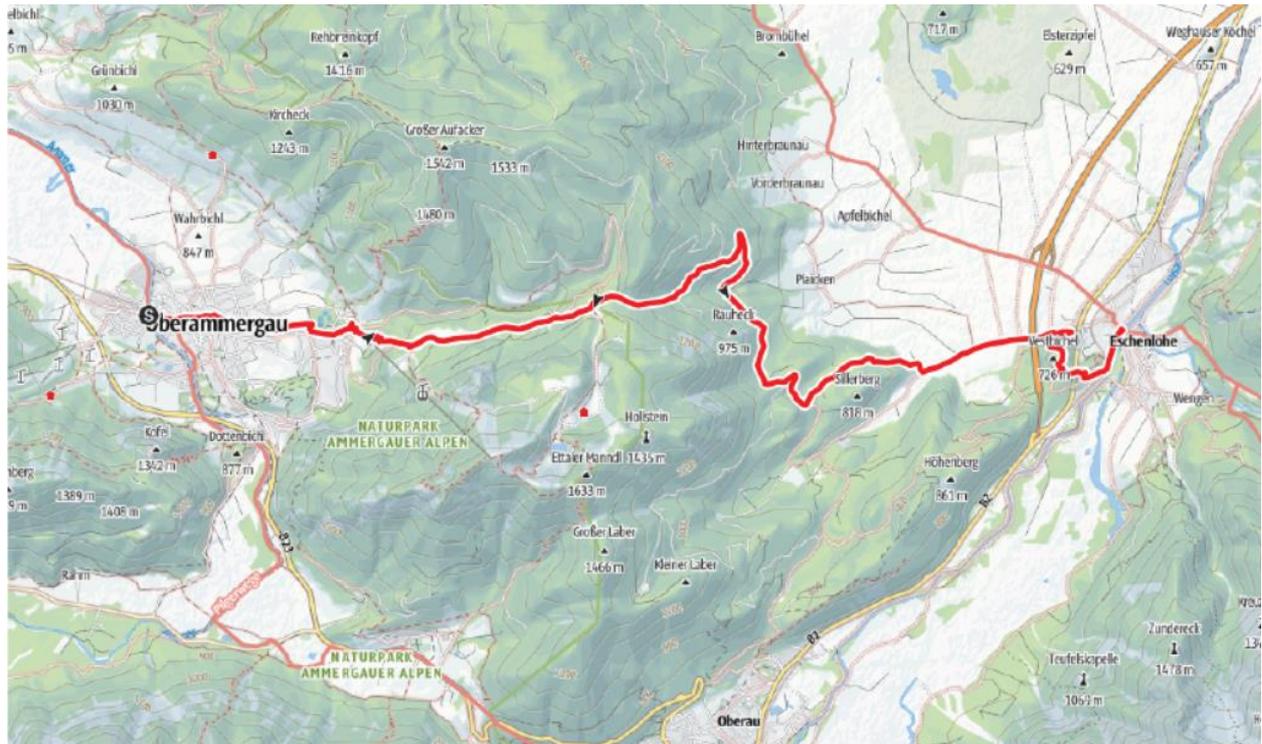


Diese Alternative ist dann empfehlenswert, wenn der vorherige Routenabschnitt ab der Kenzenhütte über Linderhof und nicht über die Große Klammspitze mit ihren Herausforderungen gewählt wurde. Sonst könnte es für einen Weitwanderer insgesamt zu lang und zu anstrengend werden. Der Sonnenberggrat enthält einige Seilpassagen, belohnt aber auch mit tollen Ausblicken. Ab dem Unterstand am Königssteig erfolgt dieselbe Routenführung über den Hinteren Königssteig nach Oberammergau, wo es ein Vielfaches mehr an Übernachtungsmöglichkeiten gibt als in Unterammergau.



**Abschnitt 14: Oberammergau – Eschenlohe**

14,3 km / 05:00 h / 493 m Aufstieg – 687 m Abstieg



Aus Oberammergau hinaus geht es entlang der Großen Laine. Über einen Forstweg wandert man weiter bis zum Bärenbadflecken – mit schönen, kurzen Pfadpassagen. Weiter führt der Weg zumeist über Wald- und Forstwege am Raubeck und Sillerberg vorbei nach Eschenlohe. Die letzten drei Kilometer des Abschnitts gehen auf asphaltierter Straße bis zur Ortsmitte Eschenlohe.

### **Abschnitt 15 bis 17: Eschenlohe – Lenggries**

Die Originalroute ist sehr attraktiv und kann beibehalten werden.

***Empfehlung: Dieser Bereich sollte in drei Abschnitte unterteilt werden.***

#### **Abschnitt 15: Eschenlohe – Heimgarten – Urfeld**

20,3km / 07:30 h / 1.295 m Aufstieg / 1.071 m Abstieg

Die Route führt hinaus es über Forst- und Bergwege hoch zum Heimgarten. Von dort geht es über einen Gratweg mit Seilpassagen zum Herzogstand mit Aussichtspavillon. Nach ein paar Kehren kommt man zum Herzogstandhaus. Von dort gibt es die Möglichkeit, mit der Bergbahn nach Walchensee zu fahren. Fußtechnisch geht es über einen Ziehweg nach Urfeld am Walchensee.

Inwieweit die Routenführung über Eschenlohe beibehalten werden soll, ist mit Verantwortlichen zu diskutieren.

#### **Abschnitt 16: Urfeld – Tutzingener Hütte**

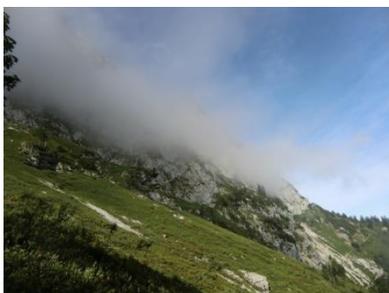
13,8 km / 05:30 h / 1.062 m Aufstieg / 618 m Abstieg

Ein sehr abwechslungsreicher Abschnitt mit Waldwegen und hohem Pfadanteil. An der Kotalm gibt es eine Einkehrmöglichkeit. Ein schöner Pfadweg durch die Latschen führt zur Tutzingener Hütte, ein lohnenswertes Ziel zum Übernachten.

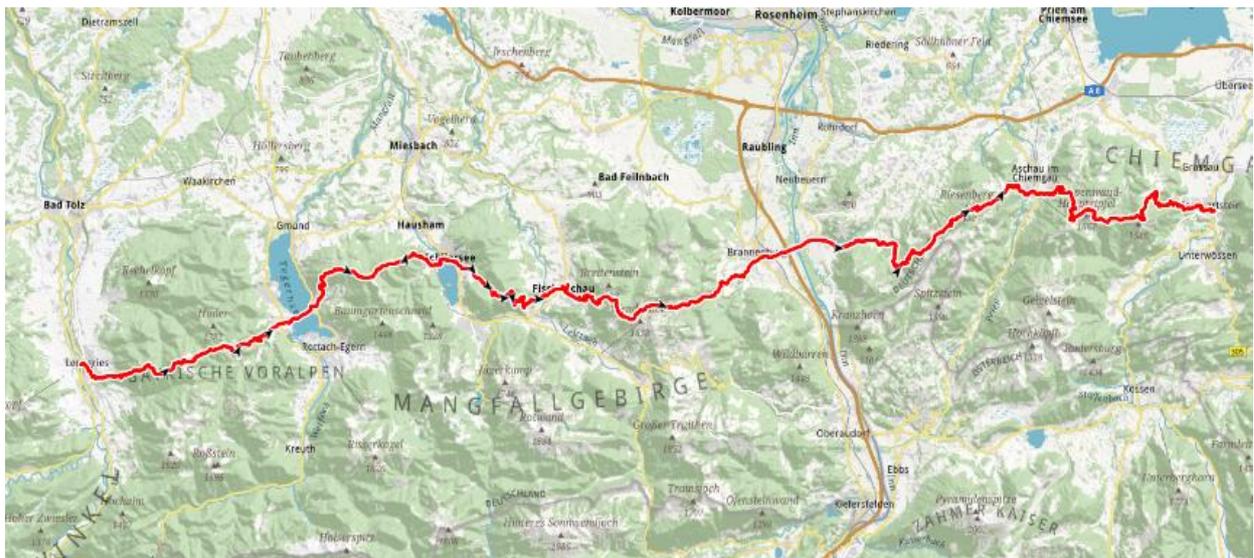
#### **Abschnitt 17: Tutzingener Hütte - Lenggries**

11,9 km / 05:15 h / 644 m Aufstieg / 1.275 m Abstieg

Der Abschnitt verläuft unterhalb der Benediktenwand am Rotohrsattel vorbei und über den Latschenkopf und den Stangeneck zum Brauneck Gipfelhaus. Von dort besteht die Möglichkeit, mit der Bergbahn nach Lenggries talabwärts zu fahren.



### III. ALPENREGION TEGERNSEE-SCHLIERSEE / CHIEMSEE-ALPENLAND: Lenggries bis Marquarstein



Karten Quelle: Greensolution

#### **Abschnitt 18 bis 22: Lenggries bis Marquarstein**

Bei der Wegführung sind nur geringe Wegabschnitte, die verbessert werden können. Die betrifft insbesondere die Wegführung in die Orte hinein und wieder hinaus. Mit den Verantwortlichen wurden bereits Alternativen besprochen.

In diesem Abschnitt muss lediglich zwischen Nußdorf und Aschau eine Alternativroute gefunden werden, da keine Genehmigung der Eigentümer mehr für eine Wegenutzung vorliegt. Der Weg ist derzeit nach Duftbräu nicht mehr ausgeschildert. Erst unterhalb der Doaglalm findet sich die nächste Ausschilderung.

***Empfehlung: Einteilung in sechs Abschnitt und neue Wegführung zwischen Nußdorf und Aschau***



**Abschnitt 18: Lenggries – Tegernsee**

17,4 km / 06:30 h / 1.112 m Aufstieg / 1.063 m Abstieg

Eine abwechslungsreiche Etappe. Wald- und Forstwege werden abgelöst von kurzen alpinen Passagen und schmalen Bergpfaden. Lediglich kurz vor dem Tegernsee sollte eine alternative Wegführung gefunden werden, da derzeit die Route über die Skipiste verläuft. Gespräche mit örtlichen Verantwortlichen wurden bereits geführt und Vorschläge gemacht.

Alternativ soll bei Umsetzung des Maximiliansweg die Wegführung von Lenggries nach Kreuth (19,3 km, 1.124 m Aufstieg und 1.031 m Abstieg) über das Rotwandhaus (25.6 km, 1.475 m Aufstieg und 557 m Abstieg) nach Brannenburg (25,4 km, 1.084 m Aufstieg und 2.343 m Abstieg) geprüft werden. Diese Begehung hat noch nicht stattgefunden.

**Abschnitt 19: Tegernsee – Fischbachau**

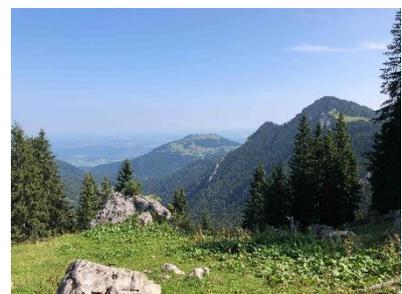
24,8 km / 08:00 h / 994 m Aufstieg / 871 m Abstieg

Der Abschnitt ist vom Wegeformat her nicht besonders herausragend und auch nicht sehr abwechslungsreich. Eine Alternative ab der Gindelalm zum Schliersee wurde besprochen, ist aber nicht begangen worden.

**Abschnitt 20: Fischbachau – Degerndorf**

17,1 km / 06:00 h / 780 m Aufstieg / 1.073 m Abstieg

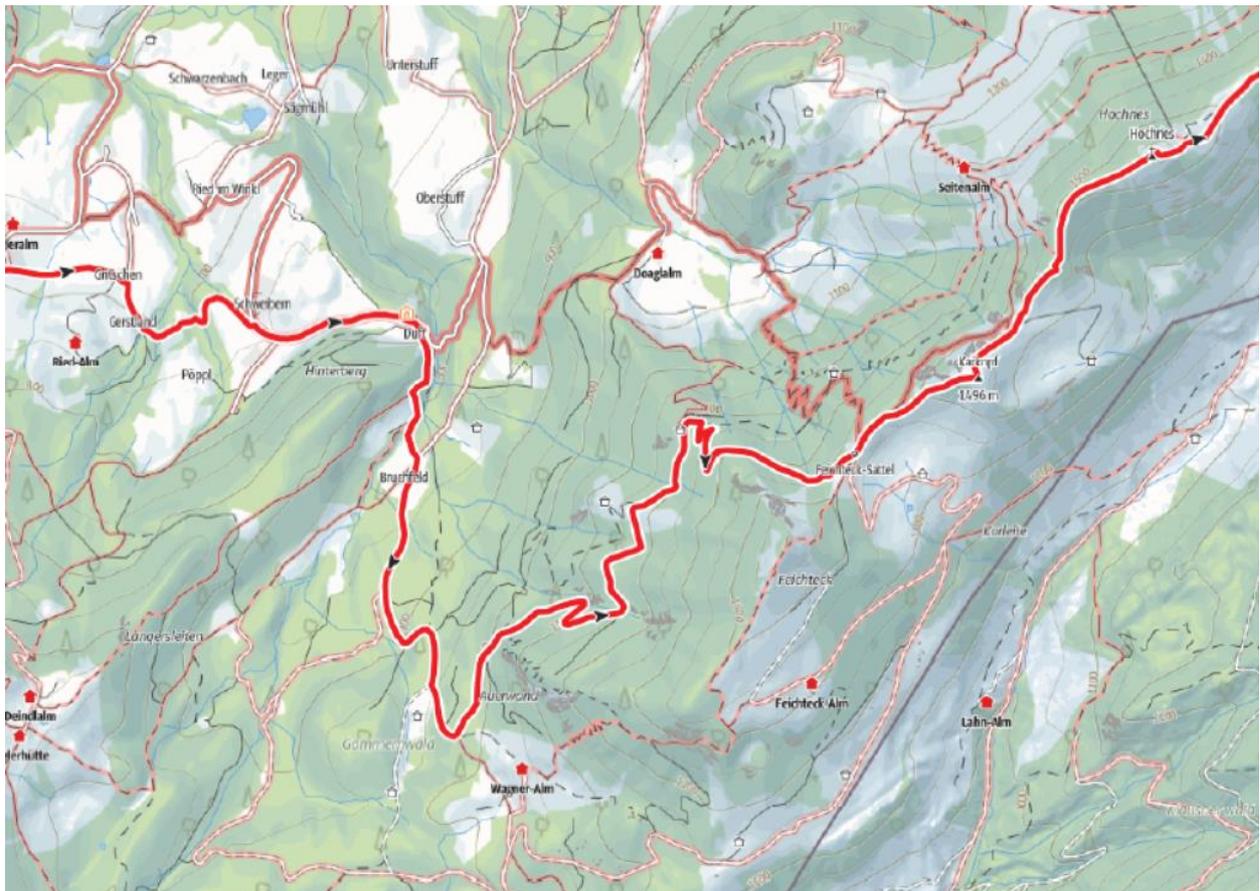
Der abwechslungsreiche Abschnitt führt vorbei an der Mitteralm und Kesselalm unterhalb vom Wettersteingipfel mit einem abwechslungsreichen Wegeformat und unterschiedlichen Landschaftseindrücken. Mit Bergpanoramen wird man reichlich belohnt.



**Abschnitt 21: Degerndorf – Aschau**

24,8 km / 08:30 h / 1.264 m Aufstieg / 1.111 m Abstieg

Die Wegeführung könnte wie folgt aussehen:



**Abschnitt 22: Aschau – Marquartstein**

20,1 km / 07:30 h / 1.141 m Aufstieg / 1.215 m Abstieg

Dies ist ein sehr schöner Abschnitt mit vielen Panoramablicken auf den Chiemsee. Die Etappe führt über die Sonnenalm zur Kampenwand. Danach folgen einige Passagen mit Seilsicherungen. Es gibt viele Einkehrmöglichkeiten wie z.B. Gorialm, Sonnenalm, Naderbauernalm. Die Kampenwandbergbahn bei Aschau führt auf die Sonnenalm. Die Hochplattenbahn bietet ab der Naderbauernalm eine Abstiegshilfe nach Niedernfeld.

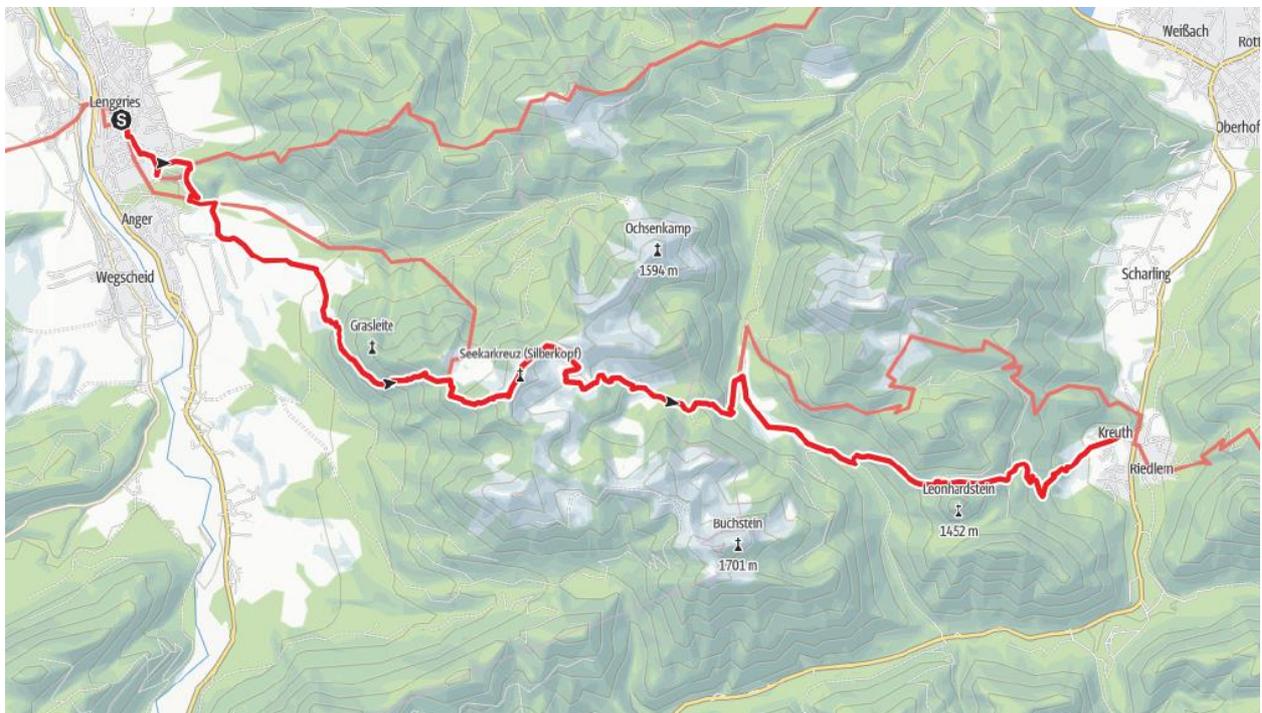
## Alternative Lenggries – Marquartstein

### **Abschnitt 18a bis 22a: Lenggries – Kreuth – Sutten – Spitzingsee – Bayrischzell – Degerndorf – Aschau**

Alternativ zur ursprünglichen Wegeführung geht es weg vom Tegernsee und Schliersee, und zwar über das Bergsteigerdorf Kreuth, dann zum Spitzingsee und weiter bis nach Bayrischzell. Von dort geht es dann nach Degerndorf. Im Abschnitt rundum den Samerberg wurde auch eine neue Wegeführung gefunden.

#### **Abschnitt 18a: Lenggries – Kreuth**

19,7 km / 07:00 h / 1.184 m Aufstieg / 1.085 m Abstieg

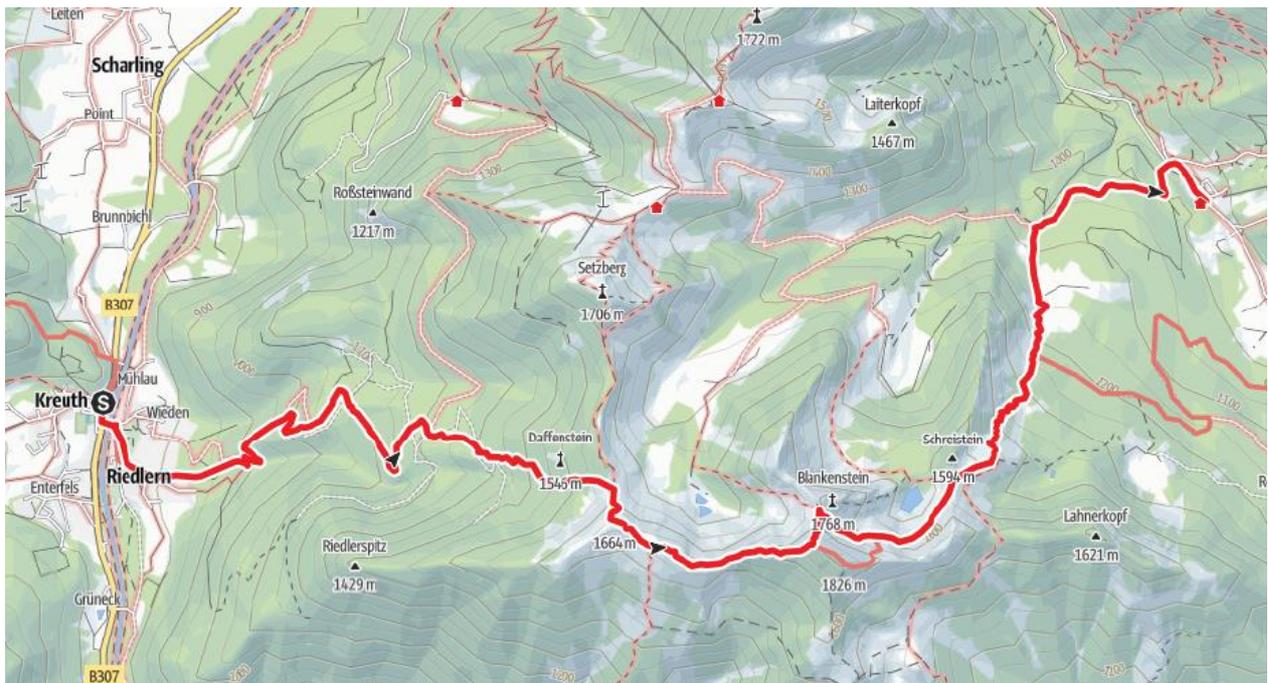


Eine abwechslungsreiche Etappe mit schönen Wald- und Forstwegen, Pfadabschnitten und großartigen Aussichten. Auf der Lenggrieser Hütte gibt es eine Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeit. Es geht vorbei am Grasleitenkopf (1.434 m üNN) und über das Seekarkreuz (Silberkopf) sowie unterhalb des Leonhardstein (1.452 m üNN). Eine weitere Einkehrmöglichkeit bietet die Schwarzentenn-Alm. Im Bergsteigerdorf Kreuth ist man als Etappenwanderer sehr willkommen.



**Abschnitt 19a: Kreuth - Suttен**

11,3 km / 05:00 h / 1.037 m Aufstieg / 838 m Abstieg

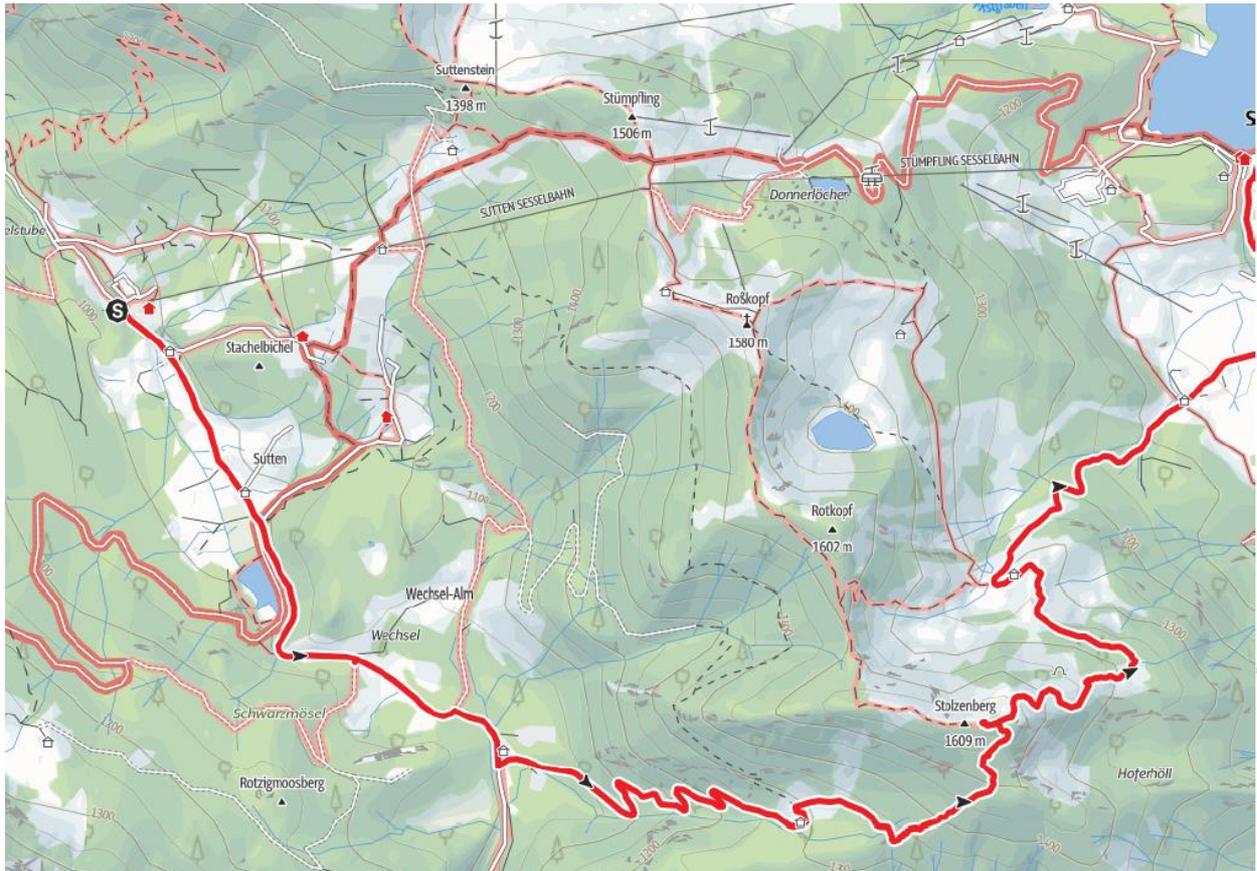


Der Weg führt von Kreuth durch Riedlern hoch über Forst- und Waldwege zum Grubereck (1.664 m üNN), wo eine sehr schöne Gamsbeobachtungsstation-/hütte installiert wurde. Von dort geht es hinauf auf den Risserkogel mit 1.826 m üNN. Trittsicherheit ist auf diesem Abschnitt erforderlich. Abwärts ins Suttengebiet geht es im Pfadformat über Geröll und durch Latschen. Ab der Siebli-Alm verläuft der Weg über Asphalt bis zum Suttен-Gebiet, ein Hochtal oberhalb des Spitzingsees, wo es mehrere Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten gibt.



**Abschnitt 20a: Suttten - Spitzingsee**

9,5 km / 04:00 h / 668 m Aufstieg / 559 m Abstieg

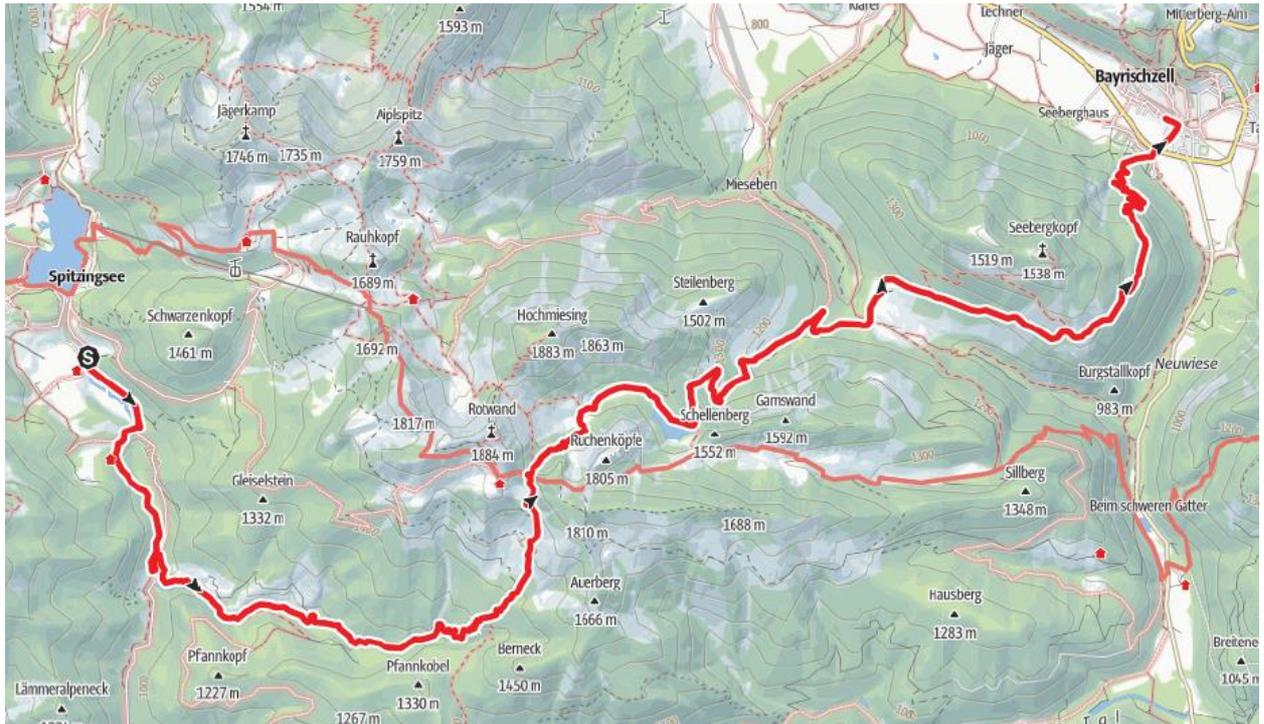


Von Suttten bis zur Ankerstube führt der Weg über Asphalt. Dann geht es über eine Pfad-Waldweg hoch zum Stolzenberg. Dort gibt es wenig Aussicht. Ein schöner Bergpfad mit tollen Aussichten ins Tal führt dann vorbei an der Unteren Haushamer Alm zur Albert-Link-Hütte, in der man auch übernachten kann. Am Spitzingsee direkt gibt es weitere Übernachtungsmöglichkeiten. Darüber hinaus gibt es auch eine gute Busverbindung zum Schliersee.



**Abschnitt 21a: Spitzingsee - Bayrischzell**

19,4 km / 07:00 h / 959 m Aufstieg / 1.206 m Abstieg

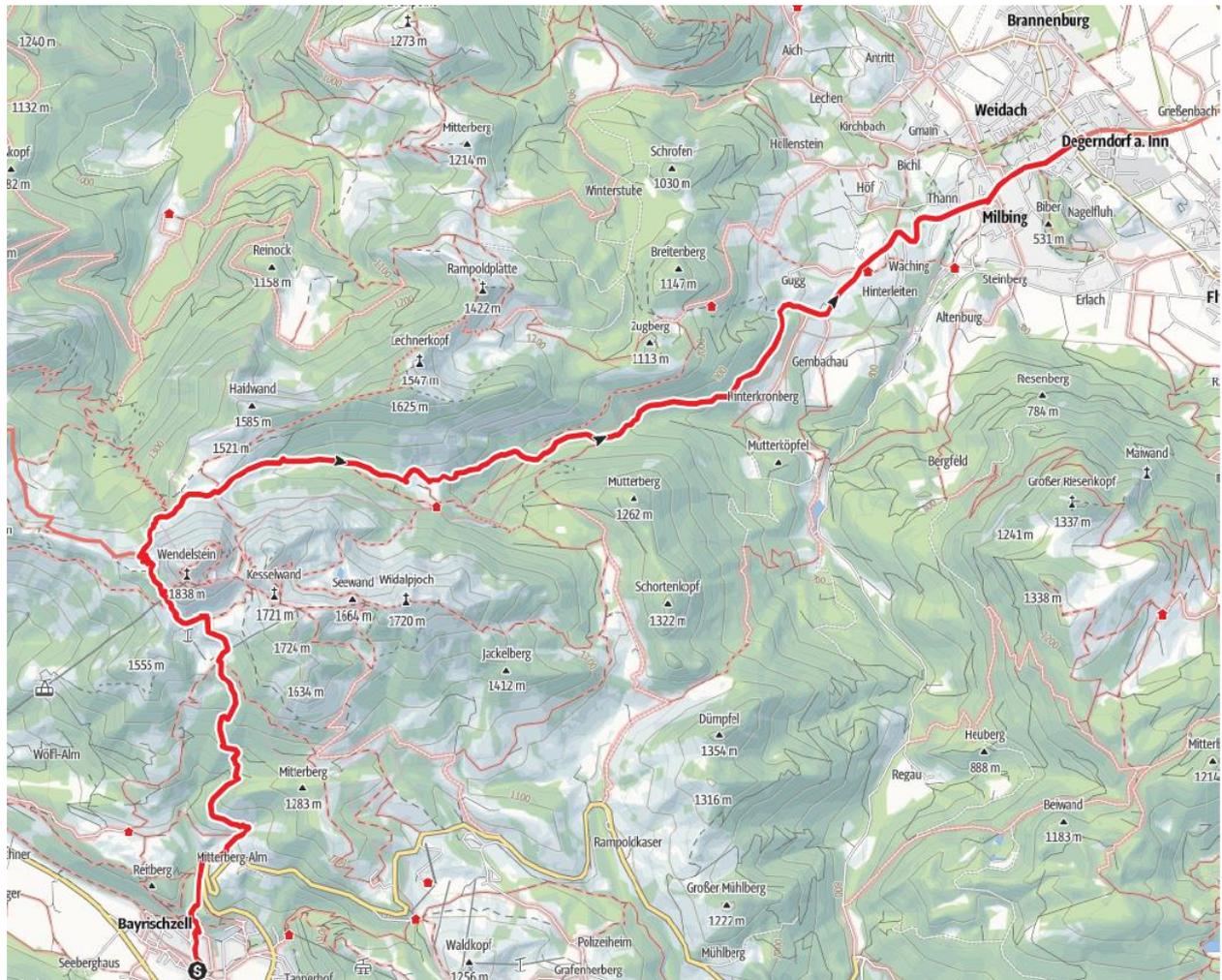


Ein sehr schöner Abschnitt vom Schliersee bis Bayrischzell. Ab der Waitzinger-Alm Winterstube führt der Weg entlang des Pfanngrabens. Über schöne Wiesen-/Bergpfade geht es dann weiter vorbei an der Kümfl-Alm über die Kümflscharte, dem höchsten Punkt mit 1.696 m üNN. Bis zur Großtiefental-Alm geht es dann über einen Bergpfad bergab. Ab der Alm bis zum Soensee führt die Route über einen Ziehweg. Danach wechseln sich Forst- und Waldwege ab. Von der Neunhütte führt ein sehr schöner Waldpfad hinunter nach Bayrischzell.



**Abschnitt 22a: Bayrischzell - Degerndorf**

14,9 km / 05:30 h / 798 m Aufstieg / 1.120 m Abstieg



Von Bayrischzell geht es hinauf zur Bergstation von der Wendelsteinbahn. Oberhalb der Leizachtaler Alm trifft die Route dann wieder auf die bekannte Wegeführung unterhalb des Wendelsteingipfels über die Mitteralm nach Degerndorf.

**Abschnitt 22b: Degerndorf - Aschau**

24,9 km / 08:30 h / 1.341 m Aufstieg / 1.566 m Abstieg



Zunächst geht es von Degerndorf über die Autobahn und den Inn nach Nußdorf. Entlang des Steinbach führt dann die Route über einen schönen Waldweg, der ein Kapellenweg ist, zur Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung bis nach Gritschen. Weiter geht es über Wiesenwege und kleine Asphaltabschnitte nach Gerstland und Duft. Über einen schönen Pfad verläuft der Weg dann parallel zum Fluchtbachs bis auf Höhe Buchfeld. Weiter geht die Route über Forst- und sicherheitsbefestigte Wege bis hinauf zur Wagneralm. Von dort über den Feichteck-Satten geht es über einen schöner Pfadweg bis zum Hochries auf 1.569 m ü.NN. Für Trittsichere gibt es in diesem Abschnitt noch die Alternative über den Karkopf mit einer schönen Aussicht. Am Hochries gibt es Übernachtungsmöglichkeiten. Weiter führt der Weg auf der bestehenden Trasse bis nach Aschau i. Chiemgau.

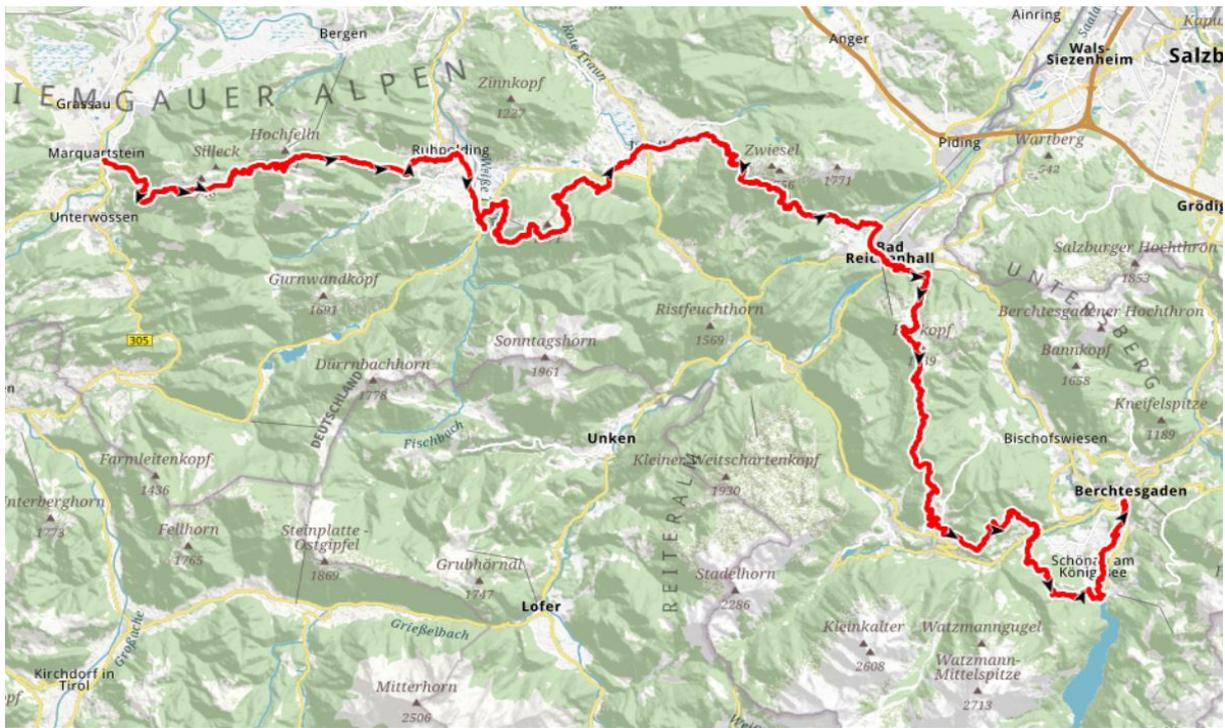




## Fazit

Diese Alternative ist absolut empfehlenswert und gibt dem Weg einen Mehrwert. Im Bergsteigerdorf Kreuth sind Einnächter sehr willkommen. Es gibt eine Vielzahl weiterer Übernachtungsmöglichkeiten im Sitten-Gebiet, am Spitzingsee und in Bayrischzell. Das Wegeformat ist gut, man hat viele Aussichten und ist abseits des Trubels vom Tegernsee und Schliersee unterwegs.

#### IV. CHIEMSEE-CHIEMGAU / BERCHTESGADENER LAND: Marquartstein bis Berchtesgaden



Karten Quelle: Greensolution

##### **Abschnitt 23 bis 27: Marquartstein bis Berchtesgaden**

Aktueller Wegeverlauf: Der Abschnitt von Marquartstein nach Ruhpolding kann bestehen bleiben. Ab Ruhpolding verläuft die Route aktuell auf der linken Talseite nach Inzell. Die Strecke ist nicht sehr attraktiv. Die Routenführung auf der rechten Talseite über den Rauschberg sollte geprüft werden.

Die bestehende Etappe von Inzell nach Bad Reichenhall ist gut. Lediglich die Wegeführung hinein nach Bad Reichenhall ist zu optimieren.

Das Finale – der letzte Abschnitt - des Maximiliansweg verläuft derzeit von Bad Reichenhall durchs Tal parallel zur Bundesstraße, teilweise auf asphaltiertem Rad- und Wanderweg nach Berchtesgaden. Mit kleinen Wegeverlegungen kann dieser Abschnitt als Schlechtwetter-Variante angeboten werden.

Als die Qualität und Dramaturgie steigernde Alternative böte sich die Verlegung der Route von Bad Reichenhall – neu – über Ramsau und von dort über den Königssee nach Berchtesgaden an, was den Gesamtweg um einen Abschnitt (= eine Etappe) verlängern würde.

**Empfehlung: Routenverlegung zwischen Ruhpolding und Inzell sowie von Bad Reichenhall nach Berchtesgaden – Einteilung in insgesamt fünf Abschnitte**

**Abschnitt 23: Marquartstein – Ruhpolding**

21,0 km / 08:00 h / 1.129 m Aufstieg / 1.318 m Abstieg

Der anspruchsvolle Abschnitt führt über den Hochgern und Hochfelln. Die Etappe ist landschaftlich sehr beeindruckend mit fantastischen Aussichten auf den Chiemsee und in die Chiemgauer Alpen. Am Hochfelln besteht die Möglichkeit, ins Tal in den Ort Bergen zu fahren. Entlang der gesamten Strecke gibt es viele Einkehrmöglichkeiten wie z.B. die Agerschwendt-Alm, das Hochgernhaus und Hochfellnhaus.

**Abschnitt 24: Ruhpolding – Inzell**

21 km / 07:30 h / 1.139 m Aufstieg / 1.105 m Abstieg



Auf der rechten Talseite gibt es eine attraktive Wegeführung über den Rauschberg. Der Anstieg ist auch mit der Rauschbergbahn möglich, nach Belieben ergänzt um die Einkehr in der Rauschbergalm. Beim Abstieg in Richtung Inzell sollte die Wegeführung vom Salzalpensteig genutzt werden, da der Knappensteig in einem sehr schlechten Zustand ist.



**Abschnitt 25: Inzell – Bad Reichenhall**

18,2 km / 06:00 h / 911 m Aufstieg / 1.121 m Abstieg

Ein Abschnitt, der Trittsicherheit voraussetzt. Ab der Kohleralm gibt es steil abfallende Passagen durch Latschen-Wurzelwerk. Das Wegeformat ist sehr abwechslungsreich. Teilweise nutzt der Salzalpensteig dieselbe Trasse. Ab der Angerholzstube sollte eine neue Wegeführung erfolgen. Vorschläge wurden bereits mit Verantwortlichen besprochen, so dass die Route nach Bad Reichenhall hinein attraktiver wird.

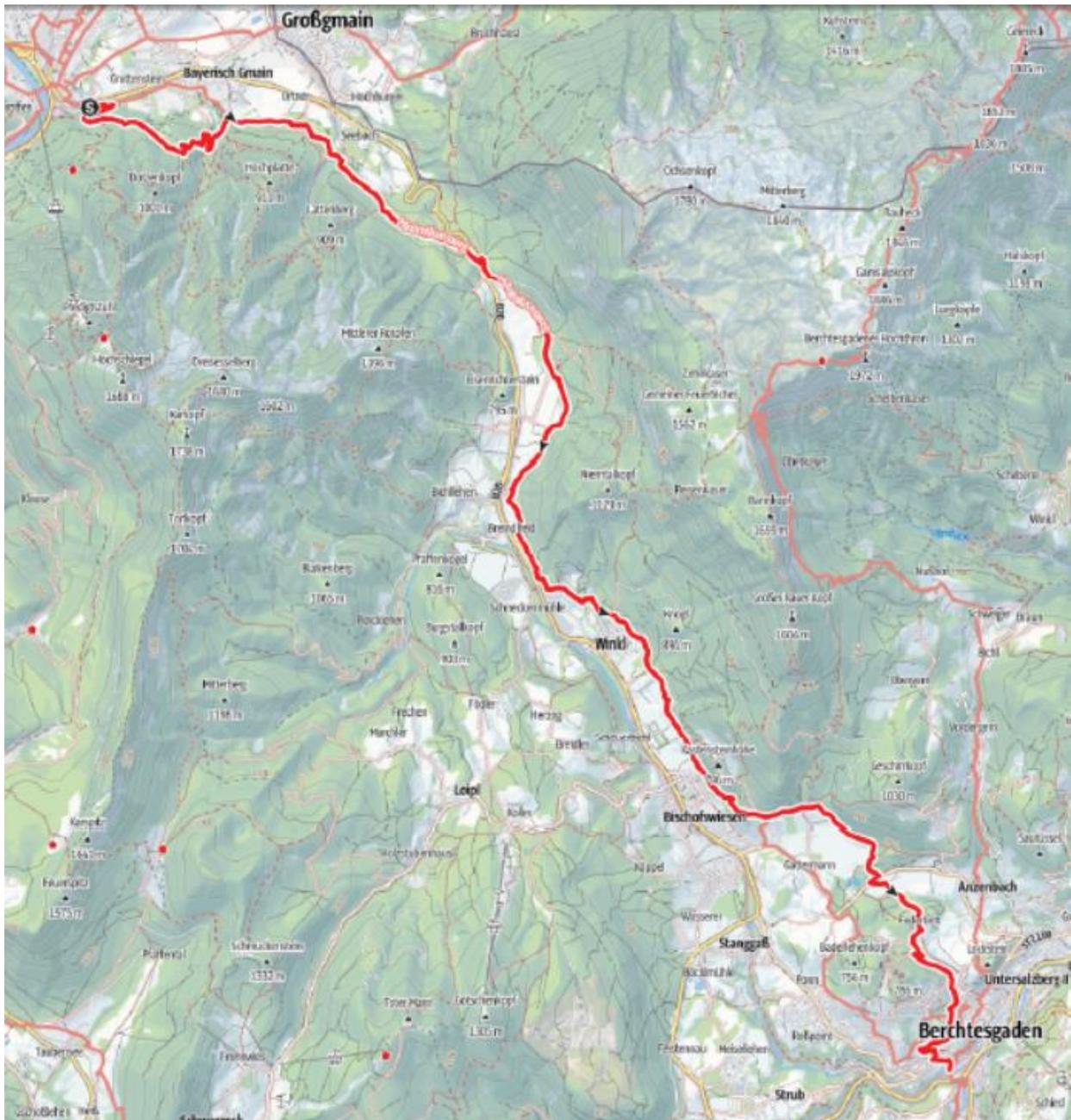


*Unterhalb der Kohleralm*



## Abschnitt 26a: Bad Reichenhall – Berchtesgaden

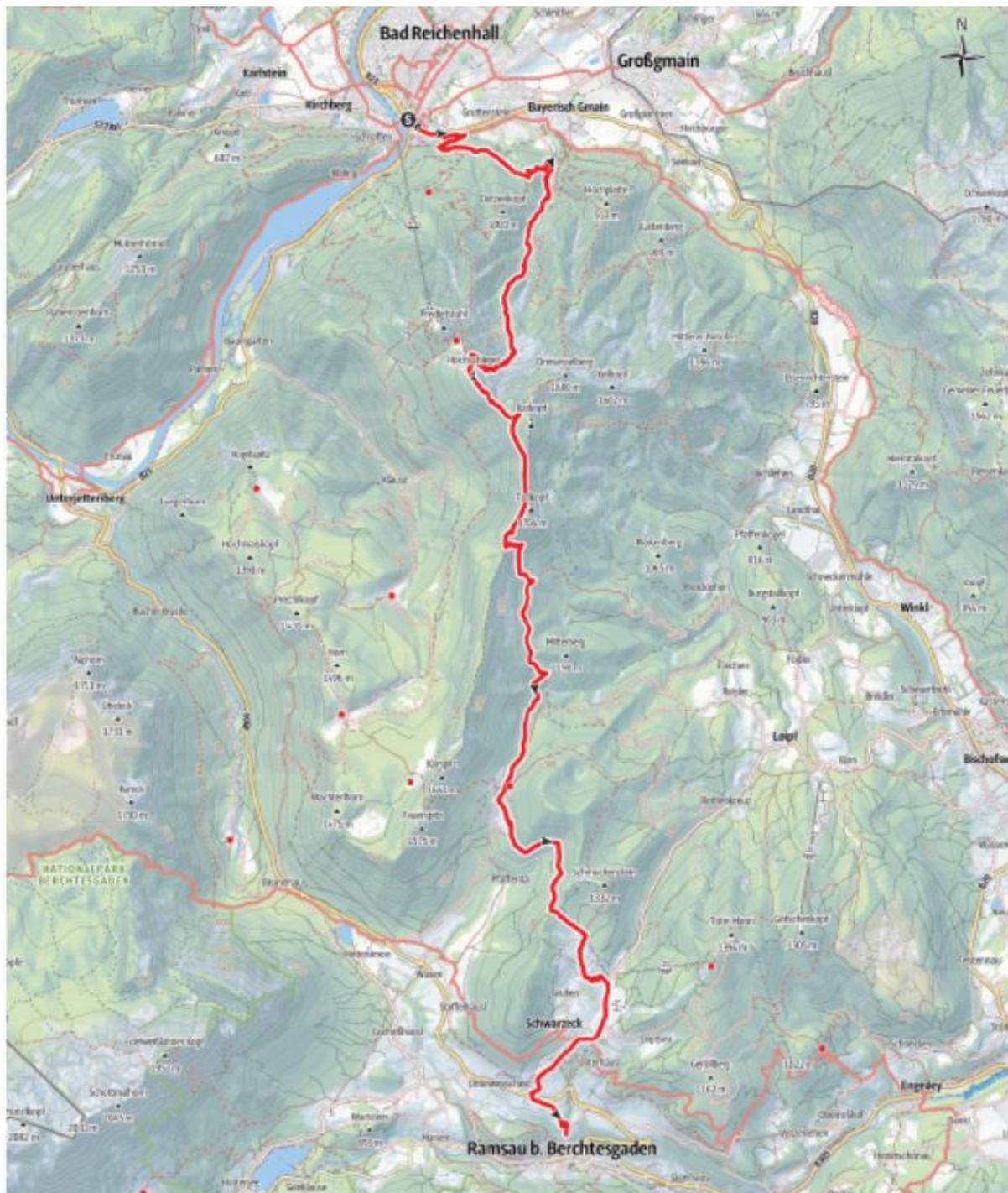
20,0 km / 06:30 h / 523 m Aufstieg / 731 m Abstieg



Die Routenführung sollte im Bereich Bayrisch-Gemein und ab Bischofswiesen attraktiver gestaltet werden. Ab Bischofswiesen bietet sich der bestehende Maximiliansreitweg bis Berchtesgaden an. Somit werden weitestgehend Asphaltpassagen vermieden.

Abschnitt 26b: **Bad Reichenhall – Ramsau**

20,8 km / 08:30 h / 1.670 m Aufstieg / 1.421 m Abstieg



Alternativ wurde eine Streckenführung über den Predigstuhl nach Ramsau geprüft. Der Aufstieg über den Alpgartensteig ist konditionell anspruchsvoll, aber sehr abwechslungsreich mit hohem Pfadanteil. Am Hochschlegel hat man den höchsten Punkt erreicht und wandert dann langsam bergab bis zur Mordaualm. Über den Soleleitungsweg geht es dann nach Ramsau. Auf Höhe Schwarzeck geht es über asphaltierte Wege ins Bergsteigerdorf Ramsau. Ein konditionell anspruchsvoller Abschnitt, mit hohem Pfadanteil und fantastischen Aussichten. Eine Erweiterung des Weges über Ramsau ist eine Bereicherung und leitet ein angemessenes Finale für diesen alpinen Weitwanderweg ein.



**Abschnitt 27b: Ramsau – Königssee - Berchtesgaden**

21,0 km / 07:30 h / 944 m Aufstieg / 1.193 m Abstieg



Der letzte Abschnitt führt von Ramsau über Soleleitungswege oberhalb des Tals nach Engedei. Von dort geht es über schöne Waldwege hoch zum Grünstein mit einem fantastischen Ausblick auf den Königssee. Ein Pfadweg führt dann bergab zum See nach Schönau. Von dort bietet sich wiederum die Wegführung des Salzensteigs entlang der Königsseer Ache nach Berchtesgaden an.



## Zusammenfassung

Start und Ende eines Fernwanderweges sind nicht nur wichtige Kommunikationsanker, sie sollten auch gut mit dem Öffentlichen Personen- und Nahverkehr (ÖPNV) zu erreichen sein. Mit Lindau als Startpunkt und Berchtesgaden als Ende hat der Maximiliansweg starke Kommunikations- und Mobilitätspole.

Der Routenverlauf des Maximiliansweg stillt die Sehnsucht der Wanderer nach den Alpen in Deutschland zu 100 Prozent. Er zeigt die deutsche Alpenvielfalt, macht sie erlebbar und beschert atemberaubende Aussichten sowohl in die Alpenwelt als auch über das mit Seen gespickte Voralpenland.

Dabei ist der Fernwanderweg ein Angebot an Wanderer, die gute Kondition, alpine Erfahrung sowie Trittsicherheit und Schwindelfreiheit mitbringen müssen. Somit spricht der Weg nur eine kleine Zielgruppe – den sportlichen Wanderer – an.

Da solch ein Angebot derzeit noch nicht am Markt existiert, findet dieser Weg sehr sicher seine Nachfrage und ist eine gute Ergänzung zu den bereits etablierten Alpenüberquerungen.

Wie ist der Weg am Wandermarkt einzustufen?

Positionierung: Ein Fernwanderweg in Deutschland

Differenzierung: Ein Fernwanderweg, der die deutschen Alpen repräsentativ erlebbar macht

Profilierung: Ein Fernwanderweg, der die alpine Kompetenz in Deutschland für sich beanspruchen kann und zugleich die zutiefst bayerische Lebensart spüren lässt.

## Empfehlungen

Insgesamt sollte der Maximiliansweg in 27 Abschnitte eingeteilt werden. Anfangs- und Endpunkt eines Abschnitts ist ein Ort oder eine Übernachtungsmöglichkeit.

Für den Abschnitt im Allgäu

- Eine komplett neue Routenführung von Lindau über Bregenz nach Scheidegg, Weiler-Simmerberg und Oberstaufen.
- Ab Sonthofen sollte die Route über Bad Hindelang und Schattwald nach Pfronten gelegt werden.

Für den Abschnitt Zugspitzregion / Tölzer Land

- Der zweite Abschnitt beginnt ab der Kenzenhütte. Hier muss abgewogen werden, wohin die Route gelegt wird (Große Klammspitze oder Linderhof, Sonnenberggrat?). Eine 100% optimale Wegeführung gibt es leider nicht. Ab Grafenaschau muss überlegt werden, ob die Route nach Murnau und dann über Ohlstadt zum Heimgarten geführt wird oder ob bereits ab dem Püschlinghaus die Route über Oberammergau und dann nach Eschenlohe führen sollte.

Für den Abschnitt Alpenregion Tegernsee-Schliersee / Chiemsee-Alpenland

- Hier ist die Alternative von Lenggries über das Bergsteigerdorf Kreuth, Sutzen, Spizingsee und Bayrischzell sehr empfehlenswert. Es gibt ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten, so dass hier auch kleiner Abschnitte festgelegt werden könne.
- Die neue Alternative zwischen Nußdorf und Hochries ist anzuraten. Von dort kann die bestehende Route bis Aschau erfolgen.

Für den Bereich Chiemsee-Chiemgau / Berchtesgadener Land

- Für den Abschnitt zwischen Ruhpolding und Inzell gibt es eine wesentlich attraktivere Routenführung - auf der rechten Talseite über den Rauschberg.
- Für das Finale des Weitwanderwegs wurde die Routenführung ab Bad Reichenhall über den Predigtstuhl zum Bergsteigerdorf Ramsau und von dort über den Grünstein und vorbei am Königssee bis nach Berchtesgaden geprüft. Eine absolut bereichernde Erweiterung des Maximilianswegs. Die Originalroute kann als Schlechtwetteralternative angeboten werden.

Für die endgültige Fixieren der Routenführung sollten weitere Einzelgespräche mit Verantwortlichen geführt werden. Insbesondere die Routenführung in die Orte hinein bzw. wieder heraus muss neu fixiert werden.

Mit der Aktivierung des Maximiliansweg unter dem Dach des Vereins Bayerische Fernwege e.V. könnte für den Fernwanderweg ein abgestimmtes und einheitliches Qualitätsmanagement eingeführt werden.

Es bleibt jedoch zu prüfen, sofern die oben beschriebenen Routenalternativen umgesetzt werden, ob sich damit nicht ein neuer Fernwanderweg unter anderem Namen etabliert wird, da von der ursprünglichen Routenführung des Maximiliansweges nur noch einzelne Teilabschnitte genutzt werden.

Neben der Deutschen Alpenstraße und dem Bodensee-Königssee-Radweg würde somit eine dritte die Deutschen/Bayerischen Alpen querende Route – die fußtechnische Variante – weiterentwickelt und noch stärker als bayerischer Fernweg in den bayerischen Alpen verankert.

### Gegenüberstellung: alte Routenführung – neue Wegeführung / Empfehlungen

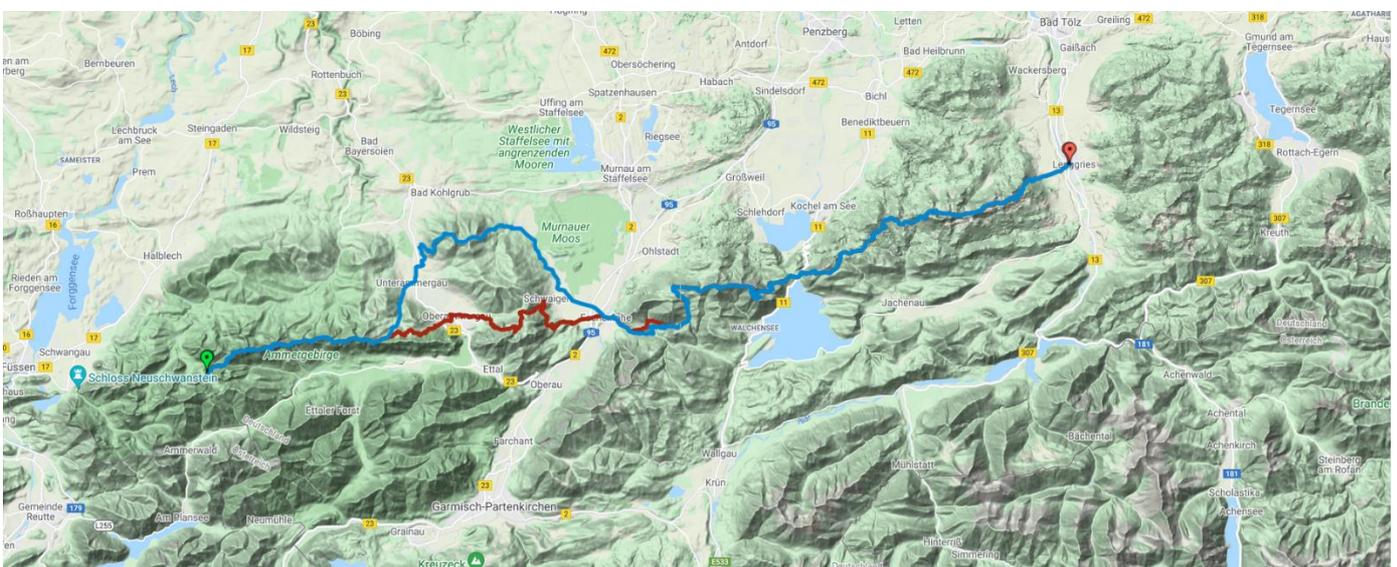
Blaue Linie = Routenführung lt. Rother Wanderführer

Rote Linie = neuer Routenvorschlag

### **Abschnitt Lindau / Bregenz - Kenzenhütte**

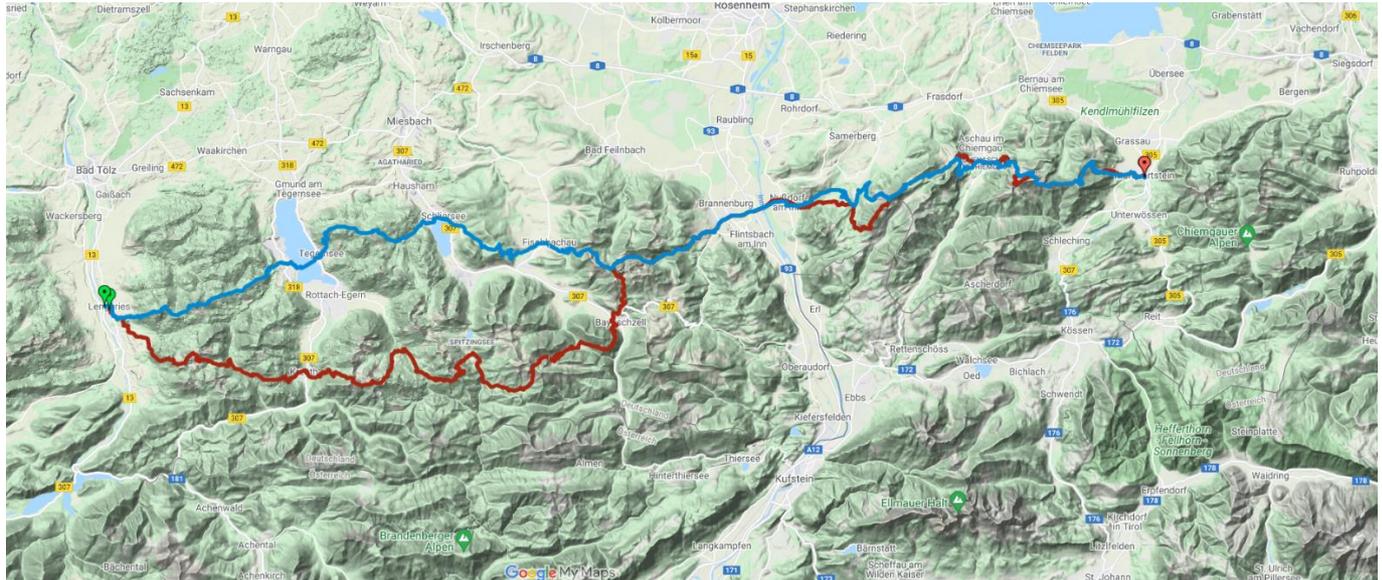


### **Abschnitt Kenzenhütte – Lenggries**

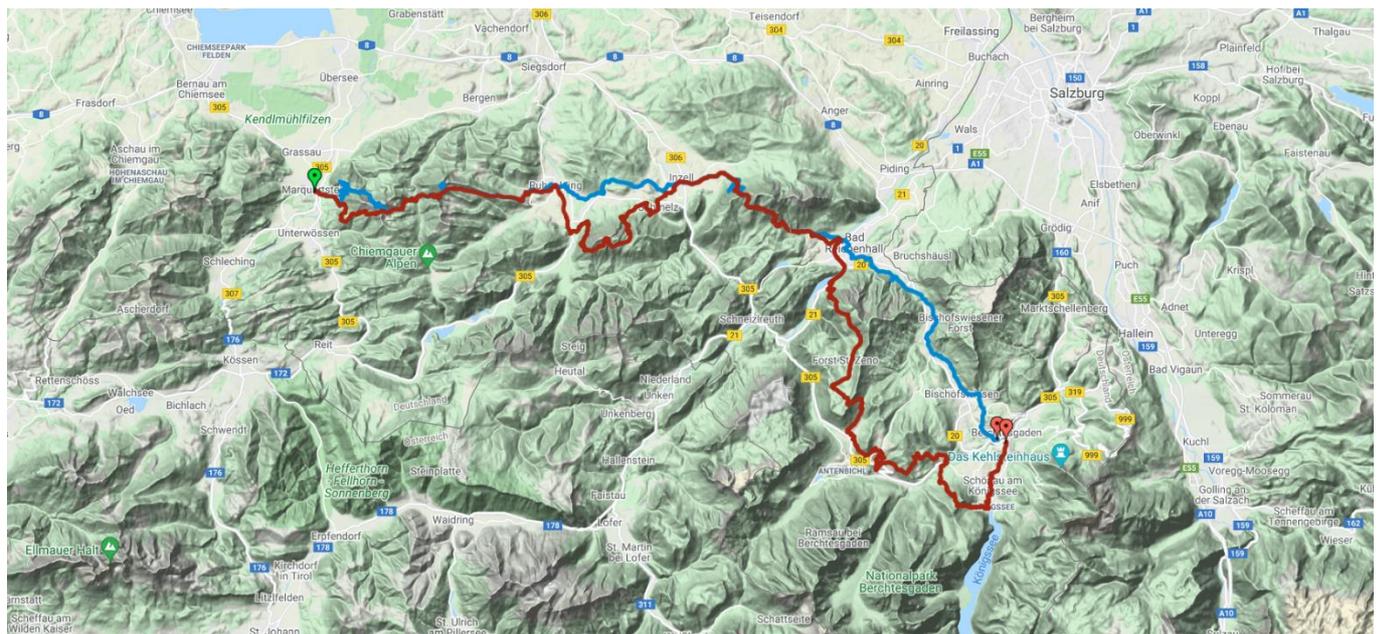




## Abschnitt Lengries – Marquartstein



## Abschnitte Marquartstein - Berchtesgaden



Hinweis für die folgende Tabelle:

Der nachfolgenden Übersicht beinhaltet alle 27 Abschnitte.

In der Tabelle werden in der ersten Spalte die bestehenden Etappen (gemäß der Einteilung im Wanderführer) und die Wegführung dargestellt. Die weiteren Spalten differenzieren in Bezug auf eine Optimierung einzelner Abschnitte mit teilweise neuen Streckenführungen (in Blau dargestellt). Darüber hinaus gibt es komplett neue Strecken/Abschnitte (in Rot dargestellt) sowie Vorschläge für alpine Routenalternativen (in Violett dargestellt) oder Alternativen zur Hauptroute (in Orange) dargestellt.

Neun Abschnitte können bestehen bleiben. Bei sechs Abschnitten besteht geringer Optimierungsbedarf des Wegeverlaufs. Zwölf Abschnitte sollten komplett neu angelegt werden. Die Anfangs- und Endpunkte der Originalstrecken bleiben weitestgehend bestehen. Bei drei Abschnitten empfiehlt sich, eine alpine Routen-Alternative anzubieten.

Füssen, im November 2021  
Gez. Christa Fredlmeier

Status / Bestand		Empfehlung: Einteilung der bestehenden Etappen in Abschnitte		
Einteilung in Etappen Arbeitsgrundlage lt. Wanderführer	Bestehende Streckenführung bleibt erhalten	Neue Streckenführung		Alternative für die Hauptroute
		Optimierung Bestand / tlw. neue Streckenführung		Variante = Vorschlag für alpine Routen-Alternative
		Es empfiehlt sich eine neue Wegführung von Lindau bis zum Staufner Haus, da die ersten drei Etappen zu hohen Asphaltanteil haben und wenig attraktiv sind.		
Lindau – Wolfurt 20,4 km / 04:30 h / 50 m Aufstieg / 10 m Abstieg		1	Lindau – Pfänder – Scheidegg 17,6 km / 06:00 h / 782 m Aufstieg / 358 m Abstieg	
Wolfurt – Lingenau 21,0 km / 07:00 h / 1.015 m Aufstieg / 770 m Abstieg		2	Scheidegg – Weiler-Simmerberg 7,3 km / 02:00 h / 56 m Aufstieg / 233 m Abstieg	
Lingenau – Hochgrat/Staufner Haus 16,8 km / 06:00 h / 1.185 m Aufstieg / 255 m Abstieg		3	Weiler-Simmerberg – Oberstaufen 17,8 km / 05:30 h / 630 m Aufstieg / 479 m Abstieg	
		4	Oberstaufen – Hochgrat/Staufner Haus 19,4 km / 08:30 h / 1.622 m Aufstieg / 784 m Abstieg	
		Von Hochgrat führt die nächste Etappe bis nach Gunzesried. Es fehlt der Anschluss nach Sonthofen. Es bietet sich an, die Etappe vom Mittag aus über die Gunzesrieder Ach nach Sonthofen zu führen. Fehlte		
Hochgrat/Staufner Haus – Gunzesried 14,5 km / 06:30 h / 560 m Aufstieg / 1.290 m Abstieg		5	Hochgrat/Staufner Haus – Sonthofen 23,1 km / 08:30 h / 1.135 m / 2.041 m	
		Von Sonthofen geht die Wegführung nach Bad Hindelang und dann nach Schattwald. Vorbei am Schönkähler nach Pfronten. Insgesamt drei Abschnitte.		
Sonthofen – (Unterjoch) - Pfronten 31,5 km / 11:00 h / 1.167 m / 1.050 m	Sonthofen - Unterjoch 16,5 km / 06:00 h / 985 m Aufstieg / 668 m Abstieg	6	Sonthofen – Bad Hindelang 14,8 km / 06:00 h / 909 m Aufstieg / 849 m Abstieg	
		7	Bad Hindelang – Schattwald 15,3 km / 05:30 h / 948 m Aufstieg / 688 m Abstieg	
	Unterjoch - Pfronten 15,0 km / 05:00 h / 624 m Aufstieg / 764 m Abstieg	8	Schattwald – Pfronten 18,7 km / 06:30 h / 678 m Aufstieg / 910 m Abstieg	
Pfronten – Schwangau 20,4 km / 07:30 h / 945 m / 1.004 m		9	Pfronten – Füssen 16,5 km / 06:00 h / 846 m / 911 m	
	10 Füssen – Tegelberg 11,6 km / 04:30 h / 1.180 m Aufstieg / 279 m Abstieg			
Schwangau – Kenzenhütte 17,4 km / 08:30 h / 1.320 m / 825 m	11 Tegelberg – Kenzenhütte 10,4 km / 04:30 h / 574 m Aufstieg / 969 m Abstieg			11 Tegelberg – Hochplatte - Kenzenhütte 13,6 km / 06:00 h / 1.347 m Aufstieg / 940 m Abstieg

Status / Bestand		Empfehlung: Einteilung der bestehenden Etappen in Abschnitte			
Einteilung in Etappen Arbeitsgrundlage lt. Wanderführer		Bestehende Streckenführung bleibt erhalten	Neue Streckenführung	Alternative für die Hauptroute	
			Optimierung Bestand / tw. neue Streckenführung	Variante = Vorschlag für alpine Routen-Alternative	
		Ab der Kenzenhütte gibt es zwei Varianten; ab dem Pürschlinghaus gilt es zu prüfen, welche Routenführung zum Anschluss nach Urfeld die beste /attraktivste sein kann.			
Zuspitzregion / Töber Land	Kenzenhütte – Gr. Klammspitze - Pürschlinghaus 13,1km / 06:00 h / 1.056 m		12 Kenzenhütte – Linderhof – Pürschlinghaus 14,0 km / 05:00 h / 902 m Aufstieg / 646 m Abstieg	12 Kenzenhütte – Gr. Klammspitze - Pürschlinghaus 11,9 km / 06:00 h / 1.182 m Aufstieg / 925 m Abstieg	
	Pürschlinghaus – Eschenlohe 24,9 km / 08:00 h / 719 m Aufstieg / 1.634 m Abstieg	Pürschlinghaus - Unterammergau 6,4 km / 02:00 h / 61 m Aufstieg / 780 m Abstieg	13 Pürschlinghaus – Kofelsteig - Oberammergau 9,3 km / 03:30 h / 53 m Aufstieg / 766 m Abstieg	13 Pürschlinghaus – Sonnenberggrat - Oberammergau 9,0 km / 03:30 h / 130 m Aufstieg / 845 m Abstieg	
		Unterammergau - Eschenlohe 19,9 km / 06:30 h / 692 m Aufstieg / 885 m Abstieg	14 Oberammergau – Eschenlohe 14,3 km / 05:00 h / 493 m Aufstieg – 687 m Abstieg	14 Unterammergau - Murnau 21,4 km, 07:00 h / 790 m Aufstieg / 952 m Abstieg	
	Eschenlohe – Urfeld 21,6 km / 07:30 h / 1.295 m Aufstieg / 1.071 m Abstieg	15 Eschenlohe – Urfeld 20,3 km / 07:30 h / 1.295 m Aufstieg / 1.071 m Abstieg		14 Murnau - Urfeld 21,7 km / 08:00 h / 1.310 m Aufstieg / 1.123 m Abstieg	
	Urfeld – Lenggries 25,7 km / 10:00 h / 1.681 m Aufstieg / 1.885 m Abstieg	16 Urfeld – Tutzing Hütte 13,8 km / 05:30 h / 1.062 m Aufstieg / 618 m Abstieg			
		17 Tutzing Hütte – Lenggries 11,9 km / 05:15 h / 644 m Aufstieg / 1.275 m Abstieg			
	Lenggries – Tegernsee 17,4 km / 06:30 h / 1.112 m Aufstieg / 1.063 m Abstieg		18 Lenggries – Tegernsee 17,4 km / 06:30 h / 1.112 m Aufstieg / 1.063 m Abstieg	18a Lenggries - Kreuth: 19,7 km / 07:00 h / 1.184 m Aufstieg / 1.085 m Abstieg 19a Kreuth - Suttten: 11,3 km / 05:00 h / 1.037 m Aufstieg / 838 m Abstieg	
Alpenregion Tegernsee- Schliersee / Chiemsee-Alpenland	Tegernsee – Fischbachau 24,8 km / 08:00 h / 994 m Aufstieg / 871 m Abstieg	19 Tegernsee – Fischbachau 24,8 km / 08:00 h / 994 m Aufstieg / 871 m Abstieg		20a Suttten - Spizingsee: 9,5 km / 04:00 h / 668 m Aufstieg / 559 m Abstieg 21a Spizingsee - Bayrischzell: 19,4 km / 07:00 h / 959 m Aufstieg / 1.206 m Abstieg 22a Bayrischzell - Degerndorf: 14,9 km / 05:30 h / 798 m Aufstieg / 1.120 m Abstieg	
	Fischbachau – Degerndorf 17,1 km / 06:00 h / 780 m Aufstieg / 1.073 m Abstieg	20 Fischbachau – Degerndorf 17,3 km / 06:30 h / 780 m Aufstieg / 1.073 m Abstieg			
	Degerndorf – Aschau 23,8 km / 06:00 h / 1.005 m Aufstieg / 1.005 m Abstieg		22b Degerndorf – Aschau 24,9 km / 08:30 h / 1.341 m Aufstieg / 1.566 m Abstieg		
	Aschau – Marquartstein 20,1 km / 07:30 h / 1.141 m Aufstieg / 1.215 m Abstieg	22 Aschau – Marquartstein 20,1 km / 07:30 h / 1.141 m Aufstieg / 1.215 m Abstieg			
	Marquartstein – Ruhpolding 21,0 km / 08:00 h / 1.129 m Aufstieg / 1.318 m Abstieg	23 Marquartstein – Ruhpolding 21,0 km / 08:00 h / 1.129 m Aufstieg / 1.318 m Abstieg			

Status / Bestand		Empfehlung: Einteilung der bestehenden Etappen in Abschnitte				
Einteilung in Etappen Arbeitsgrundlage lt. Wanderführer		Bestehende Streckenführung bleibt erhalten	Neue Streckenführung	Alternative für die Hauptroute		
			Optimierung Bestand / tlw. neue Streckenführung	Variante = Vorschlag für alpine Routen-Alternative		
Chiemsee-Chiemgau / Berchtesgadener Land	Ruhpolding – Inzell 10,7 km / 03:00 h / 160 m Aufstieg / 153 m Abstieg		24	Ruhpolding – Rauschberg – Inzell 21,0 km / 07:30 h / 1.139 m Aufstieg / 1.105 m Abstieg		
	Inzell – Bad Reichenhall 18,7 km / 06:00 h / 955 m Aufstieg / 225 m Abstieg		25	Inzell – Bad Reichenhall 18,7 km / 06:00 h / 955 m Aufstieg / 225 m Abstieg		
				Das Finale für den Weg sollte noch eine letzte alpine Herausforderung sein, die mit grandiosen Blicken auf den Königssee belohnen. Aktuell führt die Route teilweise auf einem asphaltierten Rad-/Wanderweg.		
	Bad Reichenhall – Berchtesgaden 19,4 km / 06:00 h / 442 m Aufstieg / 313 m Abstieg		26 a	Bad Reichenhall – Berchtesgaden 20,0 km / 06:30 h / 523 m Aufstieg / 731 m Abstieg	26 b	Bad Reichenhall – Predigtstuhl – Ramsau 20,8 km / 08:30 h / 1.670 m Aufstieg / 1.421 m Abstieg
					27 b	Ramsau – Königssee – Berchtesgaden 19,4 km / 06:30 h / 1.032 m Aufstieg / 1.178 m Abstieg